

FDP – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de

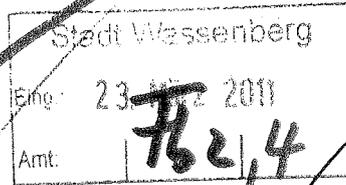


FDP – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
 Dr. Susanne Beckers
 Alte Bahn 12
 41849 Wassenberg
 Tel.: 02432-934261

An den
 Bürgermeister der Stadt Wassenberg
 Herrn Manfred Winkens
 An den Rat der Stadt Wassenberg
 Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg



22.03.2011

Antrag der FDP-Fraktion**Nutzung der Infrastruktur Burgberg für Public Viewing zur Fußball-EM 2012**

Die FDP beantragt die im Rahmen der Burgbergsanierung erstellte Infrastruktur zur Nutzung von öffentlichen Veranstaltungen mit Leben zu füllen.

Ein geeigneter Anlass mit öffentlichem Interesse für Wassenberger Bürgerinnen und Bürger ist unserer Meinung nach die Fussball-EM 2012.

Die Organisation einer Public-Viewing Veranstaltung ausgewählter Spiele könnte vom Tourismus-Management übernommen werden.

Unser Wunsch wäre eine kostenneutrale Umsetzung mithilfe von Sponsoren. Mit der Sponsorenwerbung und Organisation muss zeitnah begonnen werden.

Zudem sollte natürlich auch die Bürgerschaft der Nachbargemeinde Roerdalen eingeladen werden, um auch diese Kooperation weiter mit Leben zu füllen.

Hier könnten wir unsere Gastfreundschaft mit der Ausstrahlung von Spielen mit niederländischer Beteiligung zeigen (vorausgesetzt einer erfolgreichen Qualifikation).

FDP – Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Dr. Susanne Beckers

Manfred Sieg

Von: Heinz Randerath
Gesendet: Montag, 4. April 2011 13:17
An: Manfred Sieg
Cc: Kurt Stieding
Betreff: CRIMINALE 2011 -Mitteilungen des BM in der Ratssitzung am 07.04.2011-

Hallo Manfred,

wie vorher kurz erläutert, geht es um die Bitte, dass der BM unter seinen Mitteilungen in der Ratssitzung am 07. April 2011 folgenden Bericht vorträgt:

„Die Stadt Wassenberg nimmt in diesem Jahr in Kooperation mit der Bücherkiste an der CRIMINALE teil. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, dem 06. Mai 2011, 19.00 Uhr, in der Aula der GGS Wassenberg statt. Es folgt eine weitere Veranstaltung am Sonntag, dem 08. Mai 2011, ab 11.00 Uhr, auf Burg Wassenberg. Das Programm sieht jeweils Lesungen namhafter Autoren mit dem Höhepunkt des Wassenberger Kurzkrimis vor. Als musikalische Untermalung treten der Wassenberger Jazz-Musiker Sean Moyses bzw. die hiesige Jazz-Band „WassenJazz“ auf. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.“

Jez. Winkens

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Heinz Randerath

Stadt Wassenberg
Der Bürgermeister
Roermonder Straße 25 – 27
41849 Wassenberg
mailto: info@wassenberg.de

Auskunft erteilt:

Heinz Randerath
Stadtmarketing,
Kunst, Kultur & Tourismus
Tel.: 02432/4900-31
Fax: 02432/4900-90
e-mail: randeraath@wassenberg.de

Wassenberg, 07.04.2011

Stellungnahme zur Haushaltssatzung 2011

Es gilt das gesprochene Wort!!!

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen!**

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, auch Sie möchten wir herzlich grüßen und für Ihr Interesse danken!

Ebenso gilt den Vertreterinnen und Vertretern der Presse ein herzlicher Willkommensgruß!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Arbeitslosenzahlen sinken und die Steuereinnahmen steigen. Ist die Wirtschafts- & Finanzkrise also überwunden? Und wenn ja, was spüren wir davon bei uns vor Ort in den Kommunen? Leider nicht sehr viel.

Noch im letzten Jahr lautete ein entscheidender Passus in der Haushaltsrede der CDU-Fraktion wie folgt: „Die sprunghaft ansteigenden sozialen Belastungen und die Auswirkungen aus Hartz IV verschlechtern zusehends die Situation. Hier sind Land und Bund gefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen und die Kommunen nicht im Regen stehen zu lassen. Täglich werden wir mit den enormen Schuldenbergen der Kreise, Städte und Gemeinden konfrontiert.“

Der Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Martin Junkernheinrich sagte zum Thema „Kommunalverschuldung ohne Ende?“ Zitat „*Es ist nicht fünf vor zwölf, es ist kurz nach zwei.*“, U. a. forderte er die

- dauerhafte Sicherung einer aufgabengerechten Finanzausstattung
- eine höhere Bundesbeteiligung an den kommunalen Soziallasten
- Landesseitig eine Höherdotierung des kommunalen Finanzausgleichs und eine zehnjährige Entschuldungshilfe

Was bedeutet dies in der Konsequenz letzten Endes für uns, die betroffenen Kommunen und im Sinne von konkreten Handlungsempfehlungen auf allen politischen Ebenen?

Wagen wir einen Blick darauf, was Bund und Land tatsächlich tun, um den Kommunen zu helfen.

Zwischenzeitlich hat sich die Bund-Länder Kommission zur Hartz-IV-Reform im Februar auf eine schrittweise Übernahme der Kosten für die Grundsicherung geeinigt, ein Hoffnungsschimmer.

Aber das Land NRW bekleckert sich nicht gerade mit Ruhm, wenn es um die Lösung der kommunalen Finanzmisere geht: Die Landesregierung hat zwar im Rahmen des „Aktionsplans Kommunalfinanzen“ 300 Mio. Euro an die Kommunen ausgeschüttet. Andererseits hat sie jüngst im Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2011 eine Aktualisierung der Datengrundlage vorgenommen; mit fatalen Folgen, vor allem für die Kreise und kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Bei vielen Kommunen in NRW, kommt es dadurch zu massiven Kürzungen. Dies trifft leider auch uns Kommunen im Kreis Heinsberg.

So viel zu Bund und Land; schwenken wir nun den Blick auf das gemeinsame Boot Kommunen und somit auf den Kreis:

Jedes Jahr steht auch die Kreisumlage im besonderen Interesse bei den Haushaltsberatungen in den kreisangehörigen Kommunen. Voriges Jahr ist es dem Kreis erfreulicher Weise gelungen, unterjährig möglichst 2 Mio. zusätzlich einzusparen, so dass die Kreisumlage für das Jahr 2010 statt mit rd. 117,1 Mio. € nur mit rd. 115,1 Mio. € abgerechnet wurde.

Eine weitere Entlastung der Kommunen durch den Kreis in Höhe von 2 Mio. €, denn der Kreistag hatte am 21.12.2010 darüber hinaus auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion beschlossen, die Erstattung der Beteiligung des Kreises an der Wohngeldentlastung des Landes aufgrund des Ergebnisses einer Klage vor dem Verfassungsgerichtshof NRW an die Kommunen durchzuleiten.

Für das Haushaltsjahr 2011 wurde in der Kreistagssitzung am 22.02.2011 der Kreisumlagebedarf auf rd. 114,9 Mio. € festgesetzt. Damit wird ein Wert erreicht, der noch etwas unter der Umlage des Vorjahres liegt. Auch in diesem Jahr zeigt sich der Kreis somit als verlässlicher Partner seiner kreisangehörigen Kommunen. Weiter so!

Ohnehin stehen der Kreis und letztlich auch die Stadt Wassenberg bei einem Blick in die kommunalen Haushalte im gesamten Land NRW eigentlich noch vergleichsweise gut da. Noch!

Die Ausgleichsrücklage wird den Planungen für dieses Jahr zu Folge aufgebraucht und nunmehr die allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 2,4 Mio. € in Anspruch genommen; dies ist zwar unerfreulich, aber noch nicht dramatisch.

Den bisherigen Planungen und Prognosen zufolge wird Wassenberg weder in diesem Jahr, noch in 2012 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen und voraussichtlich auch danach noch nicht. Dies ergibt sich auch eindeutig aus dem Vorbericht zum Haushaltsentwurf 2011.

Da muss man sich doch übrigens fragen, wie Herr Dr. Feix, seines Zeichens sachkundiger Bürger der Linken, seine pressewirksamen Äußerungen argumentativ zu untermauern vermag, wenn er behauptet: „Eins ist klar: Wassenberg fällt 2012 unter das Haushaltssicherungskonzept.“ (Leserbrief HZ, 26.03.2011).

Herr Feix, mit solchen unsachliche Behauptungen erreichen Sie nur eines: Sie verunsichern unnötig unsere Wassenberger Mitbürgerinnen und Mitbürger! Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg setzt weiterhin auf eine faire und konstruktive Sachpolitik zum Wohle unserer Bürger, denn das sind wir ihnen schuldig!

Wir müssen: Motiviert und positiv die kommenden Herausforderungen annehmen. Wir müssen hier vor Ort unsere Hausaufgaben machen, neue Dinge anpacken und gute eingeschlagene Wege wie beispielsweise die Stadtkernsanierung, die sich mittlerweile im 2. Bauabschnitt befindet, konsequent weiter gehen. Für das Freibadareal muss eine Gesamtlösung her, dieses darf auf keinen Fall ein weiteres Jahr so liegen bleiben.

Als wichtige Baumaßnahmen sind die energetischen Sanierungen städtischer Gebäude zu nennen, die mit knapp 2 Mio. € aus Konjunkturpaket-II-Mitteln finanziert wurden; ebenso wie neue Begegnungsstätte Pontorsonplatz; vom Fortschritt der Bauarbeiten kann sich jeder überzeugen. Ein entscheidender Punkt für die Zukunft Wassenbergs wird das grenzüberschreitende Tourismuskonzept mit all seinen Facetten sein!

Es gibt viel zu tun! Alles selbstverständlich mit dem notwendigen Augenmaß, wirtschaftlichem Denken und dem nachhaltigen Ziel einer Haushaltskonsolidierung. Einnahmemöglichkeiten sind zu generieren, die Ausgaben auf das Notwendige zu begrenzen. Wir fordern die kurzfristige Einführung eines unterjährigen, möglichst quartalsweisen Berichtswesens, damit der Rat seine Verantwortung für die Finanzen der Stadt Wassenberg sachgerecht wahrnehmen, ggf. steuernd eingreifen und die jeweiligen Haushaltsentwicklungen überwachen kann.

Aber wie sehen die Zahlen konkret für das Jahr 2011 aus? Zur Detailanalyse und Bewertung des umfassenden Zahlenwerkes Haushaltsentwurf 2011 gebe ich das Wort ab an unseren Fraktionsvorsitzenden Karl-Heinz Dohmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Das beherrschende Thema dieser Tage ist der **Beigeordnete**. Presseberichte und Presseerklärungen deuten darauf hin. - *Über eine richtige und zeitverzögerte Wiedergabe lässt sich streiten* - . Das Thema „Beigeordneter“ wird auch wohl heute in den Haushaltsreden einen großen Raum einnehmen. Deshalb steige ich mit diesem Thema direkt in unsere Wassenberger Politik ein.

Die Gerüchküche brodelt. Stimmt! In unserer Fraktion gibt es erfreulicherweise und Gott sei Dank hervorragende, engagierte, motivierte und qualifizierte Mitglieder, die durchaus ein solches Amt bekleiden könnten. Wir bleiben jedoch unserem Prinzip treu: **keine Selbstbedienung aus der eigenen Fraktion**. Sehr zum Nachteil unserer Fraktionskollegin oder Kollegen; möglicherweise ernten wir mit dieser Einstellung auch Kritik und stoßen damit auf Unverständnis in der Bevölkerung.

Politische Gründe!

Der uns unterstellte politische Beweggrund ist hier fehl am Platze und völlig abwegig. Das unvorhersehbare plötzliche Ausscheiden eines führenden Mitarbeiters aus der Verwaltung hat uns schließlich zum unmittelbaren Handeln gezwungen. Mit der Wiederbesetzung der Stelle des Beigeordneten, die perspektivisch für unsere Stadt

von großer Bedeutung ist, federn wir auch den vakant gewordenen Aufgabenbereich „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“ ab. Und wir erfüllen damit auch die diesbezügliche Forderung aller Fraktionen – auch die der SPD.

Mit der Besetzung der Beigeordnetenstelle wird auch eine zwingend notwendige und zukunftsweisende Umstrukturierung der Verwaltung mit einem bürgernahen, bürgerfreundlichen und kundenorientierten Leistungsangebot und Bürgerservice einhergehen. Ein solcher Wandel ist fällig.

Notstand?

Ein weiterer Aspekt, der die Neustrukturierung der Verwaltung erforderlich macht, erklärt sich aus folgenden Rückschlüssen: Zu Recht oder zu Unrecht werden im Vorbericht zum Haushaltsentwurf der erkennbare Entwicklungsstillstand und die versäumte Zeit, die es nachzuholen gilt, beklagt. Auch von überfälligen Strategien zur Belebung und Entwicklung der Innenstadt ist die Rede. Aus diesem offensichtlichen Handlungsbedarf heraus ist eine neue Aufgabenverteilung mit einer eindeutigen Verantwortlichkeit erforderlich. Wo sie im Einzelnen liegt, werden wir noch im weiteren Verlauf dieser Sitzung unter der Stellenbeschreibung des Beigeordneten hören.

Erfreulich und ermutigend werten wir die parteiübergreifende konstruktive Mitwirkung - auch der SPD-Fraktionskollegen - bei der Zuordnung des Geschäftsbereiches für den Beigeordneten und die Abfassung der Stellenbeschreibung in der eigens hierfür angesetzten interfraktionellen Sitzung. Soll das nicht mehr gelten?

Kosten und die drohende Haushaltssicherung!

Wir nehmen die Sorgen der SPD-Fraktionskolleginnen und Kollegen – die übrigen Fraktionen haben sich bislang nicht öffentlich erklärt – schon ernst. Aber deshalb unsere gesetzlich verankerte Selbstverwaltung durch Einschaltung der Kommunalaufsicht aufzugeben, halten wir für maßlos überzogen.

Der Rat und auch die Verwaltung sind sich ihrer Verantwortung bewusst und nehmen diese gegenüber der Bevölkerung auch wahr. Und da stellen wir uns klar auf die Seite des Kämmerers, der den Weg in die Haushaltssicherung bisher mit großer Umsicht vermieden hat und nach seinen eigenen Aussagen auch künftig gemeinsam mit dem Rat verhindern wird.

Im Übrigen sind die Personalkosten einschließlich der Sozialabgaben und Pensionsverpflichtungen für den Beigeordneten bereits in den Haushalten 2010 und 2011 ergebniswirksam eingestellt. Insofern können wir hier keinen Zusammenhang mit der Haushaltssicherung erkennen.

Vordergründige Argumentation!

Für uns als CDU-Fraktion ist die menschliche Komponente auch ein wesentlicher Gesichtspunkt für unsere Entscheidung gewesen. Die derzeitige Aufgabenkonzentration mit einer großen Verantwortung reichte oftmals bis an die Grenze der menschlichen Belastbarkeit. Wöchentliche Arbeitsleistungen von 60

Stunden und mehr einzelner Mitarbeiter sind laut Aussage des zuständigen Dezernenten keine Seltenheit. Ist dieser Zustand auf Dauer noch zu vertreten? Ganz abgesehen von den Kosten, die durch evtl. Ausfälle entstehen würden, ist die Fürsorgepflicht für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höher zu bewerten. Aus dieser Verpflichtung kann der Rat sich nicht heraus stellen. *Das ist keine vordergründige Argumentation – sie ist wahrhaftig und ehrlich, auch wenn das womöglich anders interpretiert wird.*

Wir als CDU-Fraktion sind fest davon überzeugt, dass mit einem Beigeordneten die Schlagkraft der Verwaltungsspitze mit Bürgermeister und Kämmerer optimiert wird und dieses Dreierteam gemeinschaftlich und harmonisch unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung die immensen künftigen Herausforderungen zum Wohle unserer Stadt auch meistern wird.

Wir hoffen, dass unsere Botschaft nun verstanden ist und wünschen uns eine gemeinsame parteiübergreifende Suche nach einer qualifizierten und passenden Persönlichkeit für das Amt des Beigeordneten.

Wenn das alles gelingt, brauchen wir uns um die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes keine Sorge machen.

Dennoch möchte ich kurz auf den Haushaltsentwurf 2011 eingehen.

Neuer Negativ-Rekord!

Der Haushaltsentwurf für 2011 stellt einen neuen Negativ-Rekord mit einem veranschlagten Verlust von rund 4,0 Mio. Euro dar. Den Einnahmen in Höhe von 26,4 Mio. Euro stehen Aufwendungen von 30,4 Euro gegenüber. **Eine erschreckende Bilanz!**

Im letzten Jahr präsentierte uns der Kämmerer ein ähnlich negatives Ergebnis, was wir allerdings auf 3,7 Mio. Euro begrenzen; **mit Erfolg!** Das Jahresergebnis für 2010 wird nach derzeitigem Kenntnisstand mit einem Fehlbetrag von etwa 2,5 Mio. Euro abschließenden; also eine Verbesserung um rund 1,2 Mio. Euro.

Nun erfahren wir mit der Einladung zu dieser Ratssitzung, dass eine weitere Reduzierung von rund 0,5 Mio. Euro eintreten könnte. Hierbei handelt es sich um in 2010 eingeplante Maßnahmen, die nicht oder nur zum Teil ausgeführt wurden. Somit wird sich der Fehlbetrag unter Berücksichtigung noch aufzulösender Rückstellungen voraussichtlich unter 2,0 Mio. Euro bewegen.

Danke!

Ein gutes Ergebnis – aber noch weit von einem gesetzlich vorgeschriebenem Haushaltsausgleich entfernt, den wir aus eigener Kraft – so wie mein Kollege dies auch in seinen einleitenden Worten verdeutlichte - nicht erreichen werden. Dennoch müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, damit die Schere sich nicht weiter öffnet.

Dieses Ergebnis ist trotz alledem auch ein Erfolg, der viele Schultern hat. An erster Stelle gilt unserem Bürgermeister Manfred Winkens ein herzliches Dankeschön. Er hat als Chef alles zu verantworten – Erfolge und auch Misserfolge. Der Erfolg war auf seiner Seite – Eröffnung des 1. Bauabschnittes der Stadtkernsanierung,

Fertigstellung des Tourismuskonzeptes, um nur einige zu nennen. Dem Kämmerer Willibert Darius danken wir für die mit Augenmaß betriebene umsichtige Haushaltsführung. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung danken wir für ihren Beitrag an dieser positiven Entwicklung. Nicht zuletzt danken wir allen Ratskolleginnen und Ratskollegen für die immer offenen und fairen Diskussionen und für die gemeinsam getragenen guten Beschlüsse zum Wohle unserer Stadt.

Kritik ist angebracht!

Insofern führt die Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushalt 2010 in den Haushalt 2011 in Höhe der zuvor erwähnten nicht durchgeführten Maßnahmen in Höhe von 0,5 Mio. Euro zu einer Erhöhung des prognostizierten Verlustes von 4,0 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Diese Ermächtigungsübertragungen sind daher kritisch zu hinterfragen.

Die Verwaltung leitet in ihrer Mitteilungsvorlage einen Automatismus ab, der gesetzlich **nicht** gegeben ist. In der Kommentierung zum § 22 GemHVO „Ermächtigungsübertragung“ steht eindeutig, dass der Bürgermeister, der Kämmerer und auch der Rat die Übertragungsermächtigung aussetzen können. Eine Übertragung muss haushaltswirtschaftlich verträglich und sachlich notwendig bzw. erforderlich sein.

Bis zur Klärung dieser Sachverhalte werden wir die Aussetzung der Ermächtigungsübertragung für die Haushaltsreste aus 2010 mit Ausnahme der Schulbudgets, Tourismus, Projekt Effelder Waldsee und der investiven Maßnahmen beantragen. Für alle aufgeführten Maßnahmen sind neue Mittel im Haushalt 2011 veranschlagt, so dass unseres Erachtens keine Versorgungsengpässe eintreten können.

Zwischenzeitlich hat der Kämmerer uns gegenüber in einem Gespräch bestätigt, dass er hausintern schon diesbezüglich Veto eingelegt hat und Kraft seines Amtes bis spätestens zum Haushaltjahr 2012 eine Hürde einbauen wird. Diese Vorgehensweise ist ganz in unserem Sinne, und wir begrüßen sie ausdrücklich.

Ruhe bewahren!

Von dem veranschlagten Fehlbetrag in Höhe von 4,0 Mio. Euro lassen wir uns nicht beirren. In den zurück liegenden Jahren ab 2007 wurde der Rat immer mit negativen Haushaltsergebnissen in Millionenhöhe konfrontiert - konkret 2007 – 2009 = 3,8 Mio. Euro -. Dem stand ausschließlich ein positives Ergebnis mit einem Gesamtvolumen von 0,8 Mio. Euro und einer Fehleinschätzung von 4,6 Mio. Euro gegenüber. Und auch für das abgelaufene Jahr 2010 wird sich der geplante Fehlbetrag mehr als halbieren.

Der Rückblick gibt uns Mut und Hoffnung für die Zukunft. Er zwingt uns allerdings auch zu gegenwärtigem Handeln. Wir müssen den im letzten Jahr eingeschlagenen Weg der Ausgabenbegrenzung nachhaltig fortführen. In einer Grobanalyse des Jahresergebnisses 2010 haben sich neben Erhöhung der Einnahmen auch die Einsparvorgaben positiv ausgewirkt.

Wir werden die teilplanübergreifende Verrechnung, wie in § 8 in Absatz 1 im Entwurf der Haushaltssatzung verankert, zunächst noch akzeptieren, aber kritisch verfolgen. Dazu sind die Einrichtung eines neutralen und unabhängigen Controllings und der

Aufbau eines Berichtswesens, so wie sie gemäß § 24 GemHVO vorgesehen sind, unabdingbar.

In der Kommentierung heißt es: *„Die örtlichen Verantwortlichkeiten erfordern grundsätzlich die Einrichtung eines Controllings und eines unterjährigen Berichtswesens. Nur regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche im viertel- oder halbjährlichen Rhythmus, bei Besonderheiten im Einzelfall auch monatlich, ermöglichen es den Verantwortlichen, von der Planung abweichende Entwicklungen und Tendenzen zu erkennen und Geschäftsprozesse und Verwaltungsabläufe der erforderlichen gemeindlichen Aufgabenerfüllung anzupassen“.*

Wir vertrauen nun der diesbezüglichen Ankündigung des Kämmerers im Vorbericht.

Verbesserungspotenziale!

Nun noch mal zurück zum Haushalt 2011. Der prognostizierte Fehlbetrag liegt bei 4,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Ist-Ergebnis von 2010 mit 28,0 Mio. Euro bei den Erträgen plant der Kämmerer für 2011 eine Einnahmeminderung um 1,6 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro ein. Hier gehen wir von einer günstigeren Entwicklung aus, insbesondere bei den Gewerbesteuerereinnahmen. Der Planansatz des Kämmerers liegt in diesem Bereich mit 1,8 Mio. Euro für 2011 um 0,4 Mio. Euro niedriger gegenüber den Ist-Einnahmen von 2010 mit 2,2 Mio. Euro. Die vorsichtige Einschätzung des Kämmerers akzeptieren wir und verzichten auf eine Anpassung.

Eine weitere Einnahmeerzielung sehen wir – so wie auch der Kämmerer – im Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen. Wir setzen nur die Prioritäten anders. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Einlösung der Zielvergabe „kurzfristiger bis mittelfristiger Verkauf der Grundstücke an der Viktoriastraße“ vor etwa 7 Jahren.

Sollte durch den Bereich Liegenschaften eine zeitnahe Vermarktung nicht realisiert werden können, regen wir die Einschaltung einer Makleragentur an. Auch die Gewerbegebiete sollten in diese Überlegungen mit eingeschlossen werden. Die von unserem Kämmerer Willibert Darius prognostizierte Gewinnausschüttung der ESW in 6-stelliger Höhe halten auch wir für durchaus realistisch.

Handlungsbedarf

Der Rückgang der Aufwendungen im Vergleich Ist 2010 zu Plan 2011 liegt bei 0,2 Mio. Euro und ist relativ unbedeutend. Negativ aufgefallen sind die extrem hohen Ist-Aufwendungen mit über 71.000 Euro für Prozess- und Gerichtskosten. Hier beantragen wir Akteneinsicht.

Weitere Knackpunkte sehen wir in den Entwicklungen der Energiekosten und in der Schülerbeförderung. Auch diese werden wir sorgfältig beobachten.

Wir haben uns auch mit der Gesamtentwicklung der Aufwendungen beschäftigt und dabei feststellen müssen, dass unser möglicher beeinflussbarer Handlungsspielraum sich nur auf Teilbereiche bei den Sach- und Dienstleistungen sowie auf den Bereich der sonstigen Aufwendungen mit insgesamt etwa 6,0 Mio. Euro von 30,4 Mio. Euro beschränkt. Rückschlüsse über Vorgaben können nur bei einer Langzeitbetrachtung oder bei einer konkreten Verfolgung von Maßnahmen gezogen werden. Ein gut durchdachtes Analyse- und Berichtswesen wäre hierzu sehr hilfreich.

Fazit!

Wir vertrauen und glauben unserem Bürgermeister Manfred Winkens und unserem Kämmerer Willibert Darius, dass uns die Haushaltssicherung jetzt und auch in Zukunft erspart bleiben wird. Wir werden sie dabei in verantwortlicher Weise zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unterstützen. Erfreulich ist, dass wir auch in 2011 von zusätzlichen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger absehen konnten und auch die freiwilligen Leistungen für unsere Kinder- und Jugendarbeit sowie die Vereinsunterstützungen ungeschmälert erhalten bleiben.

Unser heutigen und auch künftigen Ziele, für eine kinder- und familienfreundliche Stadt durch Angebote erschwinglicher Grundstücke einzutreten, die Vereine nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, die erfolgreiche Schulpolitik in unserer Stadt weiter so zu betreiben, haben für die CDU-Fraktion weiterhin die höchste Priorität.

Wir setzen mit dem Ausbau des Touristikwesens und der Naherholung, der dringend notwendigen Stadtkernsanierung und der Ortskernsanierung Myhl und Verschönerung der Ortschaften auf eine zukunftsweisende Stadtentwicklung. Zur Gestaltung des alten Freibades und des gesamten Umfeldes hat sich der Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt und einen Arbeitsauftrag formuliert.

Wir alle müssen gemeinsam störende Einflüsse abwehren, wie zum Beispiel die Initiative der „Linken“ zur Verhinderung des Baues der schon seit zig Jahren überfälligen Umgehung der B221n durch eine Anfrage im Landtag NRW. Hier appellieren wir dringend an die Verwaltung, alle erdenklichen Möglichkeiten zur unverzüglichen Fortführung des Objektes B 221n auszuschöpfen.

Wir als **CDU-Fraktion** nehmen alle auf unserer Reise in die Zukunft mit und laden dazu ein. Auch wenn der Weg sich mal steinig und zäh gestaltet, sollten wir das gemeinsame Ziel nie aus den Augen verlieren. Das gemeinsame Ziel zum Wohle unserer liebenswerten und schönen Stadt Wassenberg zu arbeiten und für sie da sein zu dürfen, ist ein immer wählender Anspruch. Wir können diskutieren und streiten, aber immer auf Augenhöhe und mit dem notwendigen Respekt und gegenseitiger Achtung.

Das sollten die Linken – und insbesondere deren Sprachrohr – sich merken und von Demagogie und Profilneurose absehen. Dann werden sie womöglich auch mal gesellschaftsfähig und müssten nicht dauerhaft beobachtet werden.

Schluss!

Wir danken alle für die geduldige Aufmerksamkeit. Aber noch nicht ganz zu Ende!

Trotz einiger Unabwägbarkeiten stimmen wir unter Berücksichtigung nachstehender Anregungen und Anträgen dem Haushaltsentwurf 2011 zu.

1. Begrenzung des Jahresfehlbetrages in Höhe von max. 3.987.000,00 Mio. Euro unter gleichzeitiger Begrenzung der ordentlichen Aufwendungen in Höhe von max. 30.360.500,00 Mio. Euro. Unvorhergesehene und unaufschiebbare Sondereinflüsse sind separat zu betrachten.

2. Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung vorrangig aus den Finanzmitteln des Stadtbetriebes
3. Beteiligung der Eigenbetriebe unter Begrenzung oder Aussetzung der Leistungen falls Haushaltssicherung unumgänglich werden sollte.
4. Übertragung der Ermächtigungen aus 2010 zunächst nur für die Schulbudgets, Tourismuskonzept, Entwicklungskonzept Effelder Waldsee und investive Ausgaben. Weitere ergebniswirksame Übertragungen werden bis zu vorliegenden Prüfergebnissen ausgesetzt.
5. Realisierung des Berichtswesens bis spätestens zum Halbjahresabschluss und danach eine vierteljährliche Berichterstattung.

Bevor wir zum Schlusswort kommen, möchten wir noch folgende Anträge, die wir am Ende dieses Tagesordnungspunktes zur Abstimmung stellen, bekannt geben.

- Die Verwaltung wird beauftragt, die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Areal Effelder Waldsee umgehend auszuschreiben mit der Maßgabe, dass die Auftragsvergabe bis spätestens Ende Sommer erfolgen kann. Evtl. zusätzliche Mittel über die 50.000 Euro hinausgehend Mittel sind durch Einsparungen oder Umschichtungen zu generieren.
- Einrichtung einer zusätzlichen Stelle im Stellenplan 2011 für eine touristische Fachkraft – Mittelbereitstellung hierfür in 2010 erfolgt
- Ausschreibung der Planstelle für eine touristische Fachkraft und Einstellung bis spätestens Herbst 2011
- Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit – analog der Regelung in Erkelenz – stadteigene Kreisverkehren durch Fremdunternehmen in Patenschaft gepflegt werden können und welche Kosteneinsparungen dadurch möglich sind.
- Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig ein Straßenschadenskataster mit Angabe der geschätzten Instandsetzungskosten und einer Prioritätenliste aufzustellen. Der letzte Winter hat unseren Straßen erhebliche Schäden zugefügt. An manchen Stellen ist die Verkehrssicherheit infrage gestellt und es besteht dringender Handlungsbedarf.

Für die CDU-Fraktion

gez. Karl-Heinz Dohmen
(Fraktionsvorsitzender)

Martin Kliemt
(Geschäftsführer)

Haushaltsrede des SPD – Fraktionsvorsitzenden Ernst Kluth in der Ratssitzung
am 07. April 2011 zur Verabschiedung der Haushaltssatzung 2011
- Es gilt das gesprochene Wort -

Stellungnahme der SPD – Fraktion zum Haushaltsentwurf 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskollegen / Innen,
sehr geehrte Damen und Herren,
im vergangenen Jahr zeigte der Haushaltsentwurf der Stadt Wassenberg im Ergebnisplan eine Lücke von 3,7 Mio. € auf. Heute wird sich das Minus - nach einigen positiven Fakten im Laufe des Jahres und vorsichtigen Schätzungen - auf „nur“ 2,4 Mio. € belaufen. Dies aber auch nur durch so genannte **Einmaleffekte von 1,6 Mio. €**, wobei sich ansonsten im Ergebnis für 2010 ein **Minus von 4,1 Mio. €** ergeben hätte

Meine Frage vor einem Jahr lautete „Wassenberg was nun“?

Diese Frage muss man sich auch in diesem Jahr stellen, denn positive Einmaleffekte wiederholen sich kaum. So schließt auch der Haushaltsentwurf für 2011 mit einem **Minus von rund 4 Mio. €** ab.

Wenn die heutige CDU/FDP- Landesopposition aber dazu beitragen will auf dem Klageweg zu erreichen, dass es weitere Finanzmittel in eingestellter Höhe von rund 323 Mio. € in 2011 für die NRW Kommunen wegen der Neuverschuldung des Landes Nordrhein Westfalen nicht geben soll, - so wird dieses Planungsergebnis nicht erreicht werden können und das prognostizierte Minus sich noch erhöhen.

Hierbei handelt es sich um die gleichen Fraktionen, die während ihrer Regierungszeit leider vergessen haben, den Kommunen mit zusätzlichen ihnen zustehenden Geld zu entlasten.

Das die Kommunen in NRW in den letzten 5 Jahren ihre Schulden verdoppelt und allein in den letzten beiden Jahren das Minus um 40 % erhöht haben, ist hierbei für die Landesopposition auf Grund populistisch politischer Schachzüge Nebensache.

Gerade wenn ich an die Belastungen der Kommunen insbesondere durch Wiedereingliederungshilfe, Jugendhilfe sowie Grundsicherung und Unterkunft denke, ist eine Entlastung mehr als überfällig!

Der diesjährige Wassenberger Haushaltsentwurf zeigt im Ergebnisplan ein Minus von rund 4,0 Mio. € auf; ein Betrag der nicht mehr von der Ausgleichsrücklage aufgefangen werden kann. Somit tritt ein Verzehr des Eigenkapitals ein, und der Stadt ist damit ein genehmigungspflichtiger Haushalt beschert.

Die finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre bildet hier keine Ausnahme und wird bei Ausbleiben einiger risikobehafteter Einnahmen die Stadt dazu zwingen, bereits für das Jahr 2012 ein Haushaltssicherungskonzept vorlegen zu müssen.

Schmerzliche Einschnitte und Belastungen bei den Bürgern sind dann die unumgänglichen Folgen, wie zum Beispiel die Ausschöpfung der Steuer- und Gebührensätze, u.a. die Friedhofsgebühren, bis zur Obergrenze und das Streichen von freiwilligen Ausgaben. Hierzu zählen kostenfreie Nutzung von Sporthallen für die Vereine, Vereinszuschüsse, Weihnachtsfeiern für unsere Senioren/innen und weiteren, heute noch selbstverständlichen Leistungen. Einschränkung der Schülerbeförderung auf den gesetzlichen Umfang, deutliche Einschnitte bei der Finanzausstattung der offenen Ganztagschulen - damit Erhöhung der Elternbeiträge - und sicherlich weitere, die Lebensqualität senkende Maßnahmen für unsere Bürger/innen werden die Folge sein

Eine angedachte Evaluierung des NKF durch die Landesregierung bis zum Ende des Jahres könnte hier zur Besserstellung des Ergebnisplanes beitragen.

Es würde zwar kein zusätzliches Geld vereinnahmt werden, – eventuell bleibt aber ein Teil der eben genannten, tief greifenden Maßnahmen unseren Bürgern/innen erspart.

Hierbei ist allerdings die Grunddatenanpassung des Landes zum Gemeindefinanzierungsgesetz eine Gefahr für die finanzielle Ausstattung der Stadt. Auch wenn diese Anpassung einmal in der Legislaturperiode des Landtages gesetzlich vorgeschrieben ist, so ist die letzte Anpassung auf das Jahr 1999 zurück zu führen.

Eine Verfassungswidrigkeit.

Um Lebensqualität senkende Maßnahmen- wozu wir im Haushaltssicherungskonzept verpflichtet sind- zu vermeiden, muss es das Ziel von Verwaltung und Politik sein, durch geeignete und vor allem machbare und weitsichtige Beschlüsse frei von politischem Denken, die finanzielle Bewegungsfreiheit der Stadt im Rahmen des Möglichen zu bewahren!

Vor diesem Hintergrund ist die Ausgliederung der Bereiche Liegenschaften und Wirtschaftsförderung aus dem Stadtbetrieb auf Beschluss der CDU-Mehrheitsfraktion für uns eine mehr als seltsame Vorgehensweise. Gerade der Bereich Liegenschaften hat in der Vergangenheit in erheblichem Umfang zu den guten Jahresabschlüssen der Stadt Wassenberg beigetragen und wird auch in Zukunft einer der Knackpunkte sein, um nicht in das Haushaltssicherungskonzept zu geraten und zudem Kreditaufnahmen begrenzen zu können.

Ein weiterer, nicht nachvollziehbarer Punkt bei dieser angespannten Haushaltslage ist für uns der Beschluss des Bürgermeisters mit der CDU - Mehrheitsfraktion die Wiederbesetzung einer Beigeordnetenstelle – getreu dem Motto:

Wenn andere Sparen, gibt Wassenberg Gas in Richtung „finanzieller Kollaps“!

Die Schaffung eines neuen Arbeitsgebietes für einen Beigeordneten ist bei der Größe der Wassenberger Verwaltung absoluter Unfug, die ich als gut bezahlte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme einstufe. Sie dient lediglich politischen Zielen unter Einsatz von nicht vorhandenen finanziellen Mitteln!

Denn der Bürgermeister und die CDU – Fraktion wird mit ihrer Entscheidung der Stadt und vor allem unseren Bürgern/innen ca. 800.000,00 € aufbürden, nur um den Wasserkopf einer kleinen Verwaltung unnötig aufzublähen.

Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Beigeordnetenstelle unbedingt in diesem Jahr besetzt werden muss, denn im nächsten Jahr, wenn die Stadt wahrscheinlich ein Haushaltssicherungskonzept erstellen muss, würde die Aufsichtsbehörde einer solchen Stellenbesetzung nicht ohne weiteres zustimmen können.

Zur Verbesserung der Infrastruktur wurden in der Vergangenheit notwendige und sinnvolle Beschlüsse gefasst die auch finanzieller Bestandteil des diesjährigen Haushaltes sind.

Die Umsetzung lässt bis dato allerdings zu wünschen übrig..

Eine Schlappe hat die Stadt hierbei in der Umsetzung des Tourismuskonzeptes mit dem Antrag zum Bau von Legehennenställen hinnehmen müssen.

Damit für die Zukunft eine planerische Sicherheit zum Projekt Tourismusförderung gegeben ist, ist es dringend erforderlich, eine flächenbezogene Planung des gesamten Stadtgebietes voran zu treiben, damit in Zukunft kontraproduktive Anträge die den Rahmenbeschlüssen entgegenstehen, keine Chance mehr haben.

Zur Umsetzung dieser Aufgabe für „kleines Geld“ bietet sich hier unseres Erachtens eine Studienarbeit an.

Anmerkung:

Diesbezügliche Anträge liegen schon seit einiger Zeit vor, wurden aber von der CDU – Ratsmehrheit und auch vom Bürgermeister zwecks „Prüfung“ wieder mal auf die „lange Bank“ geschoben.

Bedingt durch „Fehlverhalten“ eines Mitarbeiters – was auch durch die Presse ging – war im Bereich der Stadtplanung eine Umstrukturierung in der Verwaltung notwendig, die man bisher als „Notlösung“ betrachtet hat. Verwaltungstechnisch sollte diese Umstrukturierung allerdings als Dauerlösung umsetzbar sein, und zwar mit der derzeitigen Besetzung durch zwei in diesem Metier erfahrene und engagierte Mitarbeiter.

Wir sind der Meinung, dass die Stadt sich einen eigenen Stadtplaner nicht zu leisten braucht, zumal schon in der Vergangenheit Planungsaufträge durch Vergaben an externe Planungsbüros erledigt wurden.

Zudem haben die Bpläne 28 Bahnhofstr. / Nautikstr. und jetzt Paulusbruch gezeigt, dass vertiefende Verwaltungskennntnisse benötigt werden, die diese beiden Mitarbeiter haben.

Aus diesem Grund beantragen wir, dass zumindest im Fall der Besetzung der Beigeordnetenstelle gleichzeitig die Stelle im Fachbereich 4 „ Räumliche Planung und Entwicklung“ bei den tariflich Beschäftigten aus den vorstehend genannten Gründen einen k.w. Vermerk erhält.

Die kleinen Planungen, die die Stadt noch erledigen kann, können die beiden Mitarbeiter selbst bearbeiten, wie das Beispiel des Bebauungsplanes Brucherfeld aus den letzten Wochen gezeigt hat.

Die eine oder andere größere Überplanung wurde in der Vergangenheit trotz hoch bezahltem Stadtplaner extern eingekauft und kann auch künftig im Bedarfsfall erfolgen, sollte es beim Haushaltssicherungskonzept noch zulässige Planungen geben.

Durch eine effiziente Personalplanung sind Einsparmöglichkeiten gegeben, denn gerade im Bereich Personal kommt möglicherweise auf die Stadt ein nicht zu beeinflussender Faktor zu, wenn ich an die noch nicht abgeschlossene Umgestaltung der ARGE / Jobcenter denke.

Hier könnte es zu möglichen freiwerdenden Personalkapazitäten kommen, die dann in die vom Rat beschlossenen Stärkungen der Bereiche Tourismus und Naherholung eingeflochten werden können. Es sollte möglich sein, über spezielle Schulungen von vorhandenem Personal zusätzliche Einstellungen und somit Mehrkosten zu vermeiden.

Bemängeln muss ich in der Angelegenheit Personal, dass dem Rat bisher kein Gesamtkonzept vorgestellt wurde beziehungsweise zumindest Teilen des Rates unbekannt ist. Auch wenn der Endstand im Personalbereich noch nicht erreicht ist, so sollte es hierzu zumindest ein Arbeitspapier geben.

Die allgemeine Information des Rates lässt hierbei auch in anderen Bereichen zu wünschen übrig, was sich bei fünf geplanten Sitzungen in 2011 des Rates der Stadt auch nicht vermeiden lässt.

Die Gemeindeordnung geht von einem Soll von sechs Sitzungen im Jahr aus.

Hier sollte es von Seiten des Bürgermeisters eine monatliche Infoveranstaltung für alle Fraktionsspitzen geben!

Ideal wäre in Wassenberg die Gründung einer Tourismus GmbH, um hier auch mögliche steuerliche Vorteile geltend machen zu können.

An dieser GmbH könnten sich auch Gewerbetreibende und Private beteiligen.

Gerade personelle Entscheidungen werden für die Zukunft den finanziellen Spielraum der Stadt entscheidend mitprägen, da sie eine langfristige Be- oder Entlastung für den städt. Haushalt haben.

Es besteht Einigkeit in allen Fraktionen, dass die Umsetzung der Programme Tourismus, Naherholung und die Wohnumfeldverbesserung in diesem Jahr einen spürbaren Ruck in der Umsetzung bekommen müssen, wenn man nicht will, dass diese Projekte nur „Lippenbekenntnisse“ sind. Wir werden sonst im Vergleich mit benachbarten Städten und Gemeinden auf der Strecke bleiben.

Ein Punkt in diesem Paket ist die derzeitige Massnahme für die alte marode Begegnungsstätte einen Neubau zu errichten. Dass dies ein Ritt auf der Rasierklinge werden wird – zeitlich und rechnerisch –, ist uns allen bewusst. Hier muss mit Nachdruck gearbeitet werden, um im finanziellen und zeitlichen Fenster zu bleiben.

Ein weiterer Punkt in der Wohnumfeldverbesserung ist die Folgenutzung des „alten Freibades“, um dieses Herzstück für die Bürger/innen der Stadt attraktiv zu gestalten.

In der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung haben wir daher den Weg über eine Studienarbeit vorgeschlagen. Dieser Vorschlag soll durch einen Ideenwettbewerb der Wassenberger Bevölkerung angereichert werden. Denn eine Wohnumfeldverbesserung betrifft alle Bürger/ innen unserer Stadt, die sich anschließend dann auch mit ihren Anregungen identifizieren können.

Wir unterstützen den Vorschlag des CDU – Fraktionssprechers, der Bürgermeister solle dies uneingeschränkt zur „Chefsache“ machen.

Wir sind aber auch schon davon ausgegangen, dass der Bürgermeister die Maßnahme „altes Freibad“ und eine einnahmeträchtige Konzeption für das Gelände „Effelder Waldsee“ als Chef der Verwaltung bereits verantwortlich bearbeitet.

Diese Forderung des CDU- Fraktionssprechers wird den Bürgermeister hoffentlich beim „alten Freibad“ aus der dreijährigen und beim „Effelder Waldsee“ aus einer zweijährigen Lethargie reißen.

Wir hoffen auch, dass der Bürgermeister selbst die Arbeitsleistungen dazu beiträgt, die Rückentwicklung der Wassenberger Innenstadt zu stoppen.

„Wir warten gespannt auf Ihre Vorschläge Herr Bürgermeister“.

Zeit dürfte Ihnen zum Verwirklichen der wenigen Chefaufgaben ausreichend zur Verfügung stehen, insbesondere dann, wenn Sie Repräsentationsaufgaben auch auf ihre Stellvertreter übertragen. Diese wurden gerade für die Wahrnehmung derartiger Anlässe gewählt, denn unsere Stadt braucht einen „arbeitenden“ Bürgermeister im Rathaus und keinen Bürgermeister der die früheren Aufgaben der ehrenamtlichen Bürgermeister heute hauptberuflich und hoch besoldet wahrnimmt.

Zur Lebensqualität gehört auch die Sicherheit in der Stadt.

Hierzu fasste der Rat den Beschluss, zusätzlich zu unserem Ordnungsbeamten den Einkauf eines externen Sicherheitsdienstes. In der vergangenen Zeit gab es allerdings vermehrte Beschwerden unserer Bürger/innen zu diesem Thema.

Wir beantragen deshalb eine Verwaltungsvorlage, ob dieses Verfahren beibehalten werden soll oder es nicht sinnvoller wäre, eine/n zweite/n Ordnungsbeamten/in einzustellen. Der Ordnungsdienst sollte einen variablen Dienstplan haben, der auch die Abendstunden und die Wochenenden einschließt und nicht hauptsächlich Schreibtischarbeiten vorsieht.

Der Ordnungsdienst gehört auf die Straße.

Zum Thema „Sicherheit“ wollen wir uns hier nicht mit fremden Federn schmücken. Wir bitten in diesem Zusammenhang die Ratsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen ihren Antrag von Oktober 2009 „Bündnis gegen Rechts“ noch einmal zu stellen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf entsprechende Beschmierungen von Kreuzwegstationen am Pützchen sowie etliche Aufkleber auf Straßenschildern im gesamten Stadtgebiet.

Dem Investitionsplan Baumassnahmen stimmen wir zu, zumal es sich hierbei um einstimmige bzw. mehrheitliche Ratsbeschlüsse zur Entwicklung der Stadt handelt, bzw. um Pflichtaufgaben, wenn ich hier u.a. an die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes denke.

Zum Punkt Abwasserbeseitigung beantragt die SPD – Fraktion, dass zur Erhaltung der Gebührengerechtigkeit die für die Bemessung der Kanalbenutzungsgebühr für Niederschlagswasser veranlagten Flächen im gesamten Stadtgebiet neu überprüft werden. Hierfür können die bereits

vorhandenen Daten des Kreises Heinsberg genutzt werden. Denn es kann nicht sein, dass zum Ende des Jahres ein Fehlbetrag von etwa 300.000,00 € bei ca. 28.000 qm fehlender Flächenangaben auf die Allgemeinheit umgelegt wird.

Wo bleibt die Gebührengerechtigkeit gegenüber allen Grundstücksbesitzern, die richtige Angaben gemacht haben.

Die Stadt war mit ihren in der Vergangenheit gefassten Beschlüssen zur Verwaltungs- und Personalorganisation auf einem guten Weg und richtig aufgestellt.

Den in den letzten Monaten gefassten Beschlüsse der CDU - Mehrheitsfraktion bezüglich Organisation und Personalpolitik können wir allerdings nicht zustimmen, **die SPD – Fraktion beantragt die namentliche Abstimmung zum Haushaltsentwurf 2011.**

Zum Abschluss danke ich dem Kämmerer Herrn W. Darius für die Erläuterungen anlässlich der Haushaltsklausur der SPD – Fraktion.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

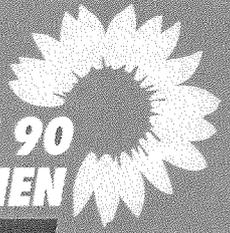
- Es gilt das gesprochene Wort -

Ernst Kluth

SPD - Fraktionsvorsitzender

Anträge

1. Flächenbezogene Überplanung des Stadtgebietes zur Umsetzung des Tourismusförderungsprogramms (Studienarbeit) in 2011
2. Im Stellenplan ist die Stelle im Fachbereich 4 „ Räumliche Planung und Entwicklung“ im Bereich bei den tariflich Beschäftigten mit einem „ K.w.“ Vermerk zu versehen
3. Studienarbeit inklusive Ideenwettbewerb zur Folgenutzung „ altes Freibad“
4. Monatliche Informationsveranstaltung des Bürgermeisters für die Fraktionen
5. Verwaltungsvorlage Ordnungsdienst
6. Überprüfung der für die Kanalbenutzungsgebühr für Niederschlagswasser zu veranlagenden Flächen im gesamten Stadtgebiet zwecks gerechter Neuberechnung der Gebühren.



Haushaltrede 2011

Robert Seidl Fraktionsvorsitzender

Fraktion im Rat der Stadt

Wassenberg

Robert Seidl

Tel. 02432/5202

gruene-wassenberg@live.de

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen . Am Hoverberg 7 . 41849 Wassenberg

Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Wenn man sich die finanzielle Situation der Stadt Wassenberg vor Augen führt dann muss man feststellen, dass die Handlungsspielräume immer enger werden.

Größere Investitionen in die Stadtkern- und Gebäudesanierung sind inzwischen nur mit erheblichen Mitteln von Bund und Land möglich. Damit scheint aber das Potential der Stadtentwicklung ausgeschöpft zu sein.

Anderthalb Jahre Stillstand unter der Regentschaft der CDU!

Dabei hätte man in Wassenberg schon längst kleinere, das Stadtbild prägende Projekte aus eigener Kraft auf den Weg bringen können. Während der Burgberg und die Gartenachse bis zum Gondelweiher vorbildlich hergerichtet werden, wird die

Sanierung des dazugehörigen Bademeisterhauses am alten Schwimmbad auf die lange Bank geschoben - ein architektonisches Kleinod, das vergleichsweise wenig kostet aber viel Ambiente und Geschichte für die Stadt bedeutet.

Hier hätte man schon längst Eigeninitiative zeigen können so dass das Haus mit der Fertigstellung der Gartenachse seiner Bestimmung übergeben werden könnte.

Ein kleines Museum, ein Infopunkt für Freizeit und Erholungssuchende oder ein Eiscafé wären denkbare Ansätze, um das alte Gebäude als Anziehungspunkt attraktiv zu machen.

Darüber hinaus leistet man sich in Wassenberg den Luxus, kreative Bürgerprojekte aus dem Stadtmarketing zu ignorieren bzw. schenkt ihnen nicht die notwendige Beachtung und organisatorische Unterstützung, so dass ehrenamtliches Engagement für die Bürger immer uninteressanter wird.

Es ist unübersehbar: Die Geschäftsleute in der Innenstadt sind auf der Flucht, vom vielgepriesenen Leerstands-Management für verlassene Ladenlokale und deren Vermarktung fehlt jede Spur. Rat und Verwaltung haben möglicherweise noch nicht einmal als Kunden

Interesse am innerstädtischen Handel und Gewerbe. Jedenfalls beklagen einige Geschäfte dies.

Auch das Thema „Fahrradfreundliche Stadt“, ein vergleichsweise kostengünstiges Projekt mit hohem Prestigewert, ist in der Versenkung verschwunden. Dabei wäre dieses Etikett gerade in Bezug auf unsere ehrgeizigen Ziele im Rahmen des Tourismuskonzeptes von hohem Stellenwert. Sie erinnern sich vielleicht noch: Den entsprechenden Antrag haben wir Grüne bereits vor drei Jahren, am 18.12. 2008 gestellt.

Die Stadt Erkelenz hat übrigens für die Realisierung ein knappes Jahr gebraucht.

Der grenzüberschreitende Tourismus, der mit der niederländischen Partnerstadt Roerdalen auf den Weg gebracht werden soll, ist dem „Krabbelalter“ immer noch nicht entwachsen, Gehversuche gibt es allenfalls auf der niederländischen Seite.

Um Wassenberg ein positives Gestaltungsprofil zu geben, ist eine spezielle Flächennutzungsplanung für Freizeit und Erholung im Grenzgebiet längst überfällig.

Eine bittere Erfahrung haben wir ja unlängst machen müssen, als es um die Ansiedlung industrieller Massentierhaltung in einem sensiblen Bereich ging, die nicht verhindert werden konnte, weil Wassenberg offensichtlich schläft.

Zukunftswichtige Weichen in planerischer Hinsicht werden nicht gestellt. Und dazu gehört auch eine moderate Bauleitplanung der Innenstadt. Hier darf jeder Bauen wie er will.

Man muss sich fragen: Warum greifen Verwaltung und die CDU Mehrheitsfraktion gute Vorschläge zur Stadtentwicklung nicht stärker auf?

Liegt es an fehlenden Finanzierungskonzepten, an nicht vorhandenen politischen Willen oder Mut, an einer gestörten Kommunikation oder einfach nur an fehlendem geeignetem Personal, das in der Lage ist die entsprechenden Maßnahmen auf den Weg zu bringen und umzusetzen?

In diesem Zusammenhang wurde bereits im Vorfeld und wird heute Abend schon wieder heftig über eine dritte Dezernentenstelle debattiert, welche mit Kosten von rund 100.000 € jährlich zu Buche schlägt. Darüber hinaus sind noch nicht zu beziffernde Versorgungsanteile nach der 8-jährigen Amtszeit dauerhaft zu zahlen.

Angesichts der klammen Haushaltslage einerseits und der dringend notwendigen Strukturmaßnahmen andererseits, für die wir gute Fachleute brauchen, stellt sich für uns die Frage, ob die Mittel nicht besser und effektiver für eine schlagkräftige Tourismus- und Kultur- GmbH veranschlagt werden statt für die Vergrößerung eines kommunalen Wasserkopfes.

Aus unserer Sicht ist eine aufgeblähte Verwaltung mit drei Dezernenten nicht Ziel fördernd.

Mit der Wiedereingliederung der Liegenschaften und der Wirtschaftsförderung hat sich die Verwaltung ohne Not, allein aus politischem Kalkül, zusätzliche Arbeit an Land gezogen. Arbeit die ebenfalls äußerst professionell erledigt werden muss. Diesen Job hat die AÖR bislang gewinnbringend für die Stadt ausgeführt.

Der von der CDU bewirkte Ratsbeschluss ist vor diesem Hintergrund absolut nicht nachvollziehbar.

Man gewinnt den Eindruck, als ob hiermit eine Legitimation für die geplante Dezernentenstelle geschaffen werden sollte.

Aus unserer Sicht braucht die Verwaltung vielmehr eine personelle Unterstützung, um die **strukturellen** Maßnahmen für die Stadtentwicklung umsetzen zu können.

Diese Aufgaben könnten – wie gesagt - durch Auslagerung in eine Tourismus- und Kultur- GmbH schneller, effektiver und kostengünstiger ausgeführt werden als in einem teuren, zusätzlichen Dezernat, das sich zukünftig eher wie ein Bauchladen präsentiert mit seinen vielfältigen Aufgabenzuschnitten wie Planen und Bauen, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur.

Wir brauchen keinen zusätzlichen Dezernenten für Planen und Bauen, das Personal ist vorhanden und für die erforderlichen Aufgaben bestens qualifiziert.

Wir brauchen auch keinen Dezernenten für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, denn dieses kann in den bewährten Händen der AÖR bleiben.

Wir brauchen aber Fachpersonal mit Ideen, welches Projekte entwickelt und umsetzt.

Menschen die den konstruktiven Dialog mit den Bürgern und ehrenamtlichen Akteuren suchen und hoch motiviert an die Arbeit gehen.

Dafür sollten wir bereit sein, finanzielle Anreize zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund lehnen wir Grüne eine dritte Dezernenten-Stelle ab.

Zu den Themen Flächennutzungsplan, Bademeisterhaus sowie Tourismus und Kultur GmbH haben wir bereits im Haupt- und Finanzausschuss Anträge gestellt.

Natürlich müssen wir auch darüber nachdenken, wie wir die Einnahmenseite der Stadt verbessern können.

Mehreinnahmen für die Kommunen müssen vor allem von Bund und Land eingefordert werden. Insbesondere die Soziallasten müssen gerechter verteilt werden. Wenn der Bund nicht 50% der Soziallasten übernimmt, kommen weitere dramatische Kosten auf das Land und letztendlich auf die Kommunen zu. Aber auch hier vor Ort gilt es, Einnahme- und Ausgabe-Quellen zu prüfen:

In einem Schreiben der Industrie- und Handelskammer vom 2. März 2011 wird der Wassenberger Haushalt wie folgt beurteilt: **„Die Schieflage des Wassenberger Haushaltes bedarf einer externen Hilfe. Mit „Bordmitteln“ sind die Haushaltsprobleme nicht zu lösen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sollte die Stadt die interkommunale**

Zusammenarbeit forcieren und an der einen oder anderen Stelle über eine stärkere finanzielle Bürgerbeteiligung nachdenken“.

Bereits für den Haushalt 2010 haben wir Vorschläge eingebracht, wie und wodurch die Einnahmeseite verbessert und die Ausgabenseite reduziert werden kann.

1. Durch Einsparungen beim Energieverbrauch: Hierzu haben wir z.B. den Antrag gestellt, neue öffentliche Gebäude nur noch im Passivhausstandard zu bauen.

2. Durch Ausbau der regenerativen Energiegewinnung: Wir haben angeregt, Solardächer auf städtischen Gebäuden anzubringen.

3. Erhöhung des Gewerbesteuer-Aufkommens durch nachhaltiges Wirtschaften: In diesem Zusammenhang haben wir die Ausweisung eines Energieparks für Solar-, Windenergie- und Biomasse-Erzeugung auf dem Interkommunalen Gewerbegebiet Wassenberg / Hückelhoven vorgeschlagen. **Leider hat die Verwaltung nicht eines** dieser Anliegen, die heute aktueller und dringlicher sind als je zuvor, in irgendeiner Form umgesetzt.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der jüngsten Nuklearkatastrophe in Japan ist das eigentlich unfassbar. Orientieren Sie sich doch mal an Frau Merkel, liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU. Selbst die Bundesregierung versucht, die Grünen in Sachen „Erneuerbare Energien“ rasant zu überholen!

Meine Damen und Herren,

Wir haben nicht nur das Recht, sondern - mit Blick auf die nachfolgenden Generationen - auch die Pflicht, im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten die Einnahmesituation zu verbessern: Es geht nicht nur um Investitionen in die Stadtentwicklung, sondern es geht auch um Jugendarbeit, um zukunftsfähige Schulgebäude und Kindergärten.

Dabei sollte eine sozial ausgewogene Gebühren- und Steuerpolitik kein „heißes Eisen“ bleiben, sondern mit Weitblick und Sachverstand auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Bürger sind bereit mehr zu zahlen, wenn Ihnen die langfristigen Ziele aufgezeigt werden und wenn man Ihnen nicht zumutet, unsinnige Ausgaben mitzutragen.

Aus unserer Sicht sind die Weichen im Haushalt 2011 falsch gestellt und deshalb können wir auch in diesem Jahr dem Haushaltsplan nicht zustimmen.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Haushalt 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Winkens, für die allzeit gute über die Fraktionsgrenzen hinausgehende Zusammenarbeit bedanken.

Auch dem Kämmerer, Herrn Darius, möchten wir für die aussagekräftige Haushaltsberatung danken. Wir haben viele wertvolle Informationen erhalten.

Auf Einzelheiten, diesen Haushalt 2011 betreffend, möchten wir, wie auch in den Jahren zuvor, nicht weiter eingehen. Das ^{haben} ~~werden~~ die Herren Vorredner und ~~meine~~ ^{Nachfolger} schon zur Genüge getan ~~haben~~.

Konzentrieren wir uns, wie im letzten Jahr, auf das Wesentliche.

Wir können nur das wiederholen, was wir in den letzten Jahren immer wieder vorgetragen haben:

- **sparsame Haushaltspolitik:** Leider fehlt es weiterhin an einer vernünftigen, langfristigen Haushaltspolitik unter sparpolitischen Erwägungen.
„Wir, die FDP der Stadt Wassenberg, sehen zum Beispiel Möglichkeiten in rentierlichen Investitionen, in einer stärkeren interkommunalen Zusammenarbeit, weg vom Kirchtumsdenken sowohl innerhalb der Stadt Wassenberg als auch innerhalb des Kreises Heinsberg. Eingefahrene Strukturen müssen dringend gemeinsam, über Fraktionsgrenzen hinweg, hinterfragt werden.“ (Haushaltsrede 2010)
- **Feuerwehr:** Erneut möchten wir das Thema Gesamtkonzept Wassenberger Feuerwehr mit ihren einzelnen Löschgruppen aufgreifen.
„Deshalb beantragen wir hier und heute, dass sich die Verwaltung, gemeinsam mit den Parteien und der Feuerwehr binnen Jahresfrist zusammensetzt, um ein mittel- und langfristiges Konzept Wassenberger Feuerwehr unter finanziellen Aspekten zu erstellen.“ (Haushaltsrede 2010)

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



- **Personalplanung:** Gemeinsam muss man sich mit den vorhandenen Gegebenheiten auseinandersetzen, strategische Schwerpunkte (wie z.B. das Thema Tourismus) für Wassenberg erarbeiten und die vorhandenen Personalressourcen innerhalb der Verwaltung zur Erreichung der gesetzten Ziele geschickt einsetzen.
- **Stadtmarketing:** Zitat Haushaltsrede 2010: „Auch müssen wir erneut auf das Thema Freibadfolgenutzung eingehen. Wie zu erwarten, favorisieren wir auch weiterhin eine mobile Schlittschuhbahn. Aus anderen Städten des Kreises Heinsberg sind schon Überlegungen diesbezüglich gemacht worden, bzw. werden gemacht. Und wenn wir uns nicht langsam auf den Weg machen, wird es bestimmt bald eine Nachbarkommune geben, die uns zeigt, wie man so etwas macht!“

Sind wir Hellseher?

Deshalb beantragen wir, hier und heute, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit den Parteien und der Firma Ice Business Ag innerhalb der nächsten Monate, wenn es einen Tourismusexperten gibt, an einen Tisch setzt, um Möglichkeiten für die Stadt Wassenberg auszuloten.

Dieses ist noch kein Gesamtkonzept, aber ein wertvoller Baustein, der sich sehr gut einfügen würde.

- **Online-Haushalt:** Antrag und Begründung siehe gesondertes Blatt.

Wir stimmen dem Haushalt 2011 zu und hoffen, dass wir, der Rat und die Wassenberger Bürger, nicht in einer Haushaltssicherung enden werden.

Vielen Dank.

07. Februar 2011



Antrag zum Online-Haushaltsentwurf 2012

Online-Haushaltsentwurf 2012 spart Zeit, Geld und fördert die Bürgerbeteiligung!

Der Rat der Stadt Wassenberg möge beschließen, den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 nach der Einbringung im Rat bereits während der Haushaltberatungen und parallel zur Offenlegung in der Stadt auf der Homepage der Stadt Wassenberg online zur Verfügung zu stellen. Die Fragen der Bürger sollen den Fraktionen im Nachgang gebündelt zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig können die meistgestellten Fragen und deren Antworten in Zukunft auf die Homepage gesetzt werden, um den Aufwand für die Verwaltung bei der Beantwortung der möglichen Fragen per E-Mail zu minimieren. Neben dem Haushaltsplanentwurf sollte eine Kurzversion z. B. in Form einer Power Point Präsentation, die die Eckdaten des Haushalts übersichtlich darstellt und die Grundlagen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) dem Bürger leicht verständlich erklärt, zum Download bereit stehen.

Antragsbegründung:

Die FDP ist der Auffassung, dass gerade für unsere Bürger aus den entlegenen Ortschaften so der Zeit- und Kostenaufwand, die mit einer Fahrt zur Stadtverwaltung verbunden sind, vermieden werden. Des weiteren sollte es im heutigen Medienzeitalter selbstverständlich sein, dass die Bürger ihre Fragen zum Haushaltsentwurf direkt per E-Mail an das zuständige Amt der Stadt richten können. All dies ist als Ergänzung zum bereits vorhandenen Angebot der Offenlegung des Haushaltsentwurfs in der Stadt, der kompetenten, telefonischen Beantwortung der Fragen von Seiten der Kämmerei und der Möglichkeit persönliche Termine in der Stadtverwaltung zu vereinbaren, zu sehen. Die FDP-Stadtratsfraktion möchte so gemeinsam mit der Verwaltung das Interesse für die finanziellen Belange im Rahmen des Haushaltsentwurfs stärken und die Bürgerbeteiligung fördern!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Susanne Beckers

Fraktionsvorsitzende

07.04.2011

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

**An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27**

41849 Wassenberg

07.04.2011

Antrag

Die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg beantragt, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit den Parteien und der Firma Ice Business Ag innerhalb der nächsten Monate, wenn es einen „Tourismusexperten“ gibt, an einen Tisch setzt, um Möglichkeiten für die Stadt Wassenberg betreffend einer mobilen Schiltschuhbahn, auszuloten.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Susanne Beckers
Fraktionsvorsitzende

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



FDP – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

**An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27**

41849 Wassenberg

07.04.2011

Antrag

Die Fraktion der FDP im Rat der Stadt Wassenberg beantragt, dass sich die Verwaltung, gemeinsam mit den Parteien und der Feuerwehr binnen Jahresfrist zusammensetzt, um ein mittel- und langfristiges Konzept Wassenberger Feuerwehr zu erstellen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Susanne Beckers
Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede der Fraktion „DIE LINKE“ zum Haushaltentwurf 2011 für Wassenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,

Sehr geehrte Gäste!

Es bereitet sicherlich dem Kämmerer, Herrn Darius, aber auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kein Vergnügen, jährlich einen Negativhaushalt dem Rat zur Bestätigung vorlegen zu müssen. Die Mehrzahl der Ratsmitglieder ist darüber sicherlich auch nicht entzückt.

Ein sehr bedenklicher Zustand, weil das etwas mit Psyche, Motivation, Befindlichkeiten, Arbeitsatmosphäre usw. zu tun hat.

Trotzdem, an dieser Stelle der Kämmerer herzlichen Dank für die Erstellung des Haushaltentwurfs.

Bevor ich mich dem Haushalt 2011 zuwende, möchte ich noch einige Gedanken zum Haushalt 2010 äußern, besonders zu den Ergebnissen. In der Ausgangsplanung war schon ein beachtliches Defizit in Höhe von 3,7 Mio. € angedacht.

In seiner Haushaltsrede rief der Fraktionsvorsitzende der CDU, Herr Dohmen, alle Ratsmitglieder dazu auf, diese Zahl unbedingt einzuhalten. Man kann es nicht glauben, wenige Zeilen weiter beantragte er eine zusätzlich Erhöhung des Etats um 330.000 Euro, den sich die CDU-Fraktion auch folgerichtig selbst bestätigte. Damit schien die Erhöhung des Haushaltsdefizits von 3,7 auf 4,03 Millionen €, festgeschrieben zu sein. Aber, oh Wunder, plötzlich war es möglich, an anderen Stellen des Haushaltentwurfs die 330.000 € einzusparen, um wieder auf ein geplantes Defizit von 3,7 Mio. zu kommen. Erreicht wurde bzw. zu erwarten ist tatsächlich ein Verlust von 2,4 Millionen € entgegen dem zu erwartenden Verlust von rund 4,0 Millionen €. Die von Herrn Dohmen geforderte Begrenzung auf 3,7 Mio. €^o wurde nicht erreicht. Hier stellt sich die Frage: „Warum nicht“?

Wir bitten um eine Antwort, die aber nicht ad hoc erfolgen muss.

Das gute Ergebnis von „nur“ rund minus 2,4 Mio. € wurde vorrangig im Ergebnis von Einmaleffekten in einer Gesamthöhe von 1,6 Mio. € erreicht. Es ist jedoch kein Ergebnis guten Wirtschaftens, schon gar nicht von Einsparungen.

Im Einzelnen:

1. aus Gewerbesteuern rd. 0,360 Mio. €;
2. aus zusätzlicher Schlüsselzuweisungen rd. 0,190 Mio. €;

dieser Betrag entspringt einer Soforthilfe der SPD/Grünen Landesregierung für die NRW-Kommunen in Höhe von 300 Mio. €. Sicherlich nicht viel für die ausgebluteten Kommunen, denn 380 von 396 schreiben in NRW rote Zahlen. Wir als Linke erkennen jedoch positiv an, dass die SPD/Grünen Landesregierung das größte Problem in NRW erkannt hat und hiermit ein Zeichen für die Unterbrechung der schwarz-gelben Politik des Sozialabbaus, der Privatisierung und der Auszehrung der Kommunen gesetzt hat. Wir hoffen, dass hiermit zumindest der Beginn eines Kurswechsels eingeläutet werden soll. Und, wenn der NRW-CDU Parteichef Röttgen und Herr Laschet meinen, die Ministerpräsidentin, Frau Kraft, als Schuldenkönigen zu diffamieren, (Heinsberger Zeitung vom 12. März Artikel von Wilfried Goebels) so möchten wir sie daran erinnern, dass die Schuldenkaiserin, die Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel, in Berlin sitzt und sie mit ihrem Koalitionspartner, Herrn Westerwelle, nichts erkennbar Positives für

die Kommunen geleistet hat. Im Gegenteil, die Kommunen werden weiterhin kräftig gemolken.

Wobei, es ist nicht unser Stil PolitikerInnen und Politiker auf diese Weise zu verletzen.

Wir dürfen sie daran erinnern, dass die Schulden des Bundes, der Länder und Kommunen die unvorstellbare Summe von über 1,8 Billionen € oder über 1800 Milliarden € erreicht haben.

Wir wagen die Frage an die etablierten Parteien gar nicht zu stellen: „Wohin soll das führen“?

3. aus geringeren Ausgaben für Personal und Versorgungsaufwendungen von rd. 0,460

Mio. €, hierin enthalten sind auch die nicht erforderlichen Mittel von rund 100.000 € für den

Beigeordneten.

Wir lehnen die Besetzung dieser Stelle weiterhin strikt ab, weil das Grundproblem der Führung Wassenbergs kein quantitatives, sondern ein qualitatives ist. In unserer Verwaltung

arbeitet ein gut qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl. An dieser Stelle möchten wir Ihnen für ihre zuverlässige Tätigkeit unseren Dank aussprechen.

Die Argumentation der CDU - Fraktion, dass dann die Führung der Verwaltung auf drei Säulen ruhen würde, nämlich

Bürgermeister – Beigeordneter – Kämmerer

Ist doch keine mit Fakten unterlegte Begründung.

Die Führung der Verwaltung und die Vertretung der Stadt nach außen durch den Bürgermeister

werden durch die Besetzung der Stelle des Beigeordneten und die Schaffung eines dritten

Dezernates, welches speziell für den Beigeordneten geschaffen werden muss, aus unserer Sicht

nicht verbessert. Im Gegenteil, sie organisieren sich zusätzliche Informationspunkte und Informationslinien, d.h. das Führungssystem wird langsamer und schwerfälliger. Das Zusammen-

wirken zwischen den Dezernaten und Fachbereichen muss neu organisiert werden und das

braucht Zeit. Nebenbei gesagt, drei Dezernate sind schwieriger zu führen als zwei.

Angesichts der Stabilität der Einwohneranzahl Wassenbergs und der unveränderten Aufgaben-

lage der Verwaltung, sehen wir keine Veranlassung die Verwaltung aufzublähen.

Das zentrale Problem des von der Führung der CDU-Fraktion vorangetriebenen Projekts der Umstrukturierung der Verwaltung ist jedoch die Finanzierung.

Angesichts des Schuldenstandes der Stadt und das ab 2012 die Souveränität der Stadt infolge

der Haushaltüberwachung gegen Null geht, muss sich die CDU – Fraktion die Frage gefallen

lassen:“ Was soll das?“

Mit den Personalkosten von rd. 100.000 € pro Jahr ist es nicht getan. Um dieses dritte Dezernat

arbeitsfähig zu machen, braucht es weitere Kräfte und Mittel, also schlicht und einfach „Geld“.

Sehr geehrte Damen und Herren der CDU- Fraktion, wir appellieren an Sie, nehmen sie im Interesse der Finanzlage von Wassenberg Abstand von dieser Umstrukturierung.

Alles muss letztlich von der Wassenberger Bürgerschaft bezahlt werden.

Nochmals unser klares „Nein“ zur Besetzung der Stelle des Beigeordneten und in diesem Zusammenhang zur Etablierung eines dritten Dezernats.

Eine Schwierigkeit in der Tätigkeit des Rates sehen wir auch darin, dass das Klima zwischen der CDU-Fraktion und den Oppositionsparteien aus unserer Sicht katastrophal ist.

Wir sind auch gegen die Neubesetzung der Stelle des Stadtplaners. Unsere Begründung dazu ist ganz einfach:

Wir sind nunmehr etwa zwei Jahre im Wasserberger Rat. Wir können uns jedoch nicht daran erinnern, aus der Hand des Stadtplaners jemals eine Konzeption oder einen Plan gesehen zu haben.

Wozu wurde eine Stelle besetzt und viel Geld dafür ausgegeben, obwohl die planerischen Arbeiten an Planungsbüros vergeben worden sind. Diese Praxis sollte man beibehalten und die freie Stelle in Richtung Tourismus umwandeln.

4. aus der Reduzierung der Kreisumlage von rd. 0,135 Mio.€, der Kreis war dazu nicht verpflichtet. Für diese freundliche Geste unser Dank.

5. aus Grundstückserlösen, d.h. aus den Buchgewinnen in Höhe von rd. 0,5 Mio . €

Bedenkt man, dass in den letzten 4 Jahren Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen

in Höhe von 1,6 Mio.€ erzielt werden konnten- also ein warmer Regen für Wassenbergs

Kasse- so ist die Entscheidung des Bürgermeisters und der CDU-Fraktion überhaupt nicht zu

verstehen, dass der Bereich Liegenschaften aus dem Verantwortungsbereich von Herrn Darius herausgenommen wird. Jeder, ob im Sport oder in der Wirtschaft weis, dass man eine erfolgreiche Mannschaft nicht verändert. Aber in Wassenberg ticken aus einem machtpolitischen Kalkül heraus die Uhren anders. Wir stellen den Antrag, den Ratsbeschluss vom 17.02.2011, der nicht der Verbesserung der Wassenberger Finanzsituation dient, zu kassieren.

Wir jedenfalls bescheinigen Herrn Darius und seinen Mitstreitern, eine erfolgreiche und kompetente Arbeit verrichtet zu haben. In diesem Sinne, danken wir ihnen.

Neuerdings werden Immobiliengeschäfte – zumindest ansatzweise- in der Zeitung abgewickelt.

So informiert die Rheinische Post vom 28.2.2001: „Unsichere Zukunft für die Brache in der Innenstadt“ und zwar über den Kauf des Grundstücks Synagogengasse/Roermonder Straße.

Wir beantragen deshalb: „ Herr Bürgermeister, wir bitten um Informationen über den Stand bzw. die Ergebnisse der von Ihnen geführten Kaufverhandlungen.“

Zusammenfassend zum Ergebnis des Haushaltplanes 2010 schätzen wir ein, dass wir sehr froh darüber sind, dass der Verlust von rund 2,4 Mio. € doch erheblich geringer ausgefallen ist, als der geplante in Höhe von rund 4,0 Mio. € und ohne die Erhöhung des Haushalts durch die CDU-Fraktion wäre ein Verlust von 2,0 Mio € möglich gewesen.

Der Haushalt Wassenbergs für 2011, der heute zur Bestätigung ansteht, ist das Spiegelbild einer verfehlten kommunalen Finanzpolitik. Die steten Steuersenkungen für Reiche und Konzerne seit 1998 sind der Ausgangspunkt für den finanziellen Niedergang der Kommunen. Diese, die Demokratie gefährdende Entwicklung, wurde vor allem durch die Regierung Schäfer und Fischer ausgelöst, aber auch alle Folgereregierungen haben zur Verschlechterung der Finanzlage der Kommunen ihren Beitrag geleistet. Die Kommunen haben doch schon jetzt ihre Selbständigkeit verloren, denn wir als Ratsmitglieder haben nur einen Einfluss auf ca. 25% des Haushaltvolumens, über alles andere bestimmen Beamte und Angestellte.

Wobei, Geld ist genug da. Es muss nur sozial gerecht eingenommen und verteilt werden.

Laut Statistischem Bundesamt sind die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, also die Profite, seit dem Jahr 2000 bis 2011 um 35% gestiegen.

Im gleichen Zeitraum stiegen die Nettoeinkommen je Beschäftigter um 0,1%.

Es macht uns schon nachdenklich und auch wütend, wenn zur Deckung unseres Haushalts die Reste der Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 1,55 Mio € aufgebraucht werden müssen und zusätzlich noch aus der Allgemeinen Rücklage rund 2,44 Mio € gebraucht werden.

Wassenberg „frisst“ nunmehr sein Eigenkapital auf.

Wie im Vorjahr, so lässt die CDU auch in diesem Jahr nicht den geringsten Sparwillen erkennen.

Wenn es schon nicht mehr möglich ist, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, aber eine Streckung des Niedergangs wäre schon möglich gewesen.

Wir erinnern an dieser Stelle an unsere Haushaltrede aus dem Vorjahr:

Wir hatten zwei Anträge zum Problemkreis Kommunal финанzen gestellt mit der Bitte um Beratung derselben im Finanz- und Hauptausschuss:

- für den 1. Antrag im April/Mai und
- für den 2. Antrag im Mai/Juni.

Da seitens der Verwaltung keine Reaktion erfolgte, haben wir uns mit Schreiben vom 22.04. 2010

In Erinnerung gebracht, wobei wir beide Anträge inhaltlich präzisiert hatten.

Am 29.06.2011 erhielten wir von Herrn Bürgermeister ein Schreiben zu unseren Anträgen.

Der Inhalt war bezogen auf unser Anliegen nicht konstruktiv.

Aus Zeitgründen möchte ich auf die Kommentierung verzichten, aber aus heutiger Sicht müssen wir selbstkritisch feststellen, dass unsere Vorstellungen hinsichtlich Einsparmöglichkeiten zu hoch waren.

Unsere Antwort auf dieses Schreiben möchte ich Ihnen jedoch trotzdem zur Kenntnis geben:

- 6 -

Fraktion „DIE LINKE“
Im Rat der Stadt WASSENBERG
Fraktionsvorsitzender
Wolfram Steinhage
Tel.: 02432 8490

Bürgermeister der Stadt WASSENBERG
Herrn Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27
41849 WASSENBERG

Wassenberg, 28.07.2010

Anträge der Fraktion „DIE LINKE“
vom 04.02.2010 (siehe Haushaltrede der Linken) und
vom 22.04.2010

Schreiben vom 28.07.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für Ihre Meinungsäußerung zu unseren Anträgen bedanken wir uns.
Wir hatten für die Beratung im Finanz- und Hauptausschuss zwei Terminempfehlungen
ausgesprochen:

- für den 1. Antrag im April/ Mai und
- für den 2. Antrag im Mai/Juni 2010.

Wir müssen mit Bedauern feststellen, dass beide Termine verstrichen sind, warum auch
immer?

In Ihrer Meinungsäußerung zum 1. Antrag bemühen Sie sich zu verhindern, dass die
Stadt ihr Recht auf Einhaltung des Konnexitätsprinzips mit Hilfe des Landesverfassungs-
gerichtes einfordert. Sie verzichten damit bewusst darauf, auf dem Rechtsweg die Finanz-
lage Wassenbergs zu verbessern. Eine nachvollziehbare Begründung für Ihren Standpunkt
ist aus den Schriftsätzen nicht herauszulesen, wohl aber ein pessimistischer Grundansatz.
Unseren zweiten Antrag beurteilen Sie als „nicht umsetzbar“ und völlig „unrealistisch“.
Die Begründung, die Sie dafür geben, ist gut geeignet, um damit den 1. Antrag zu beweisen.
Zusammenfassend müssen wir feststellen, dass unser Anliegen nicht verstanden wurde,
dass Wassenberg möglichst nicht unter Kommunalaufsicht gerät.

In Ihren Darlegungen verschwenden Sie keinerlei Gedanken darauf, wie Sie beabsichtigen,
die Finanzlage Wassenbergs zu stabilisieren, zumindest ansatzweise.

Wir halten deshalb an unseren Anträgen fest, dass im Finanz- und Hauptausschuss über die
Finanzprobleme gesprochen wird und bitten Sie um baldige Mitteilung des Sitzungstermins.
Wir bitten um Kenntnisnahme und Veranlassung und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Steinhage

Unsere Anträge wurden nicht beantwortet. Eine Begründung darüber, warum sie nicht im Finanzausschuss behandelt worden sind, wurde nicht gegeben. Herr Bürgermeister, sie haben jetzt die Möglichkeit, sich dazu zu äußern.

Für uns ist die Angelegenheit noch nicht zu Ende.

Wir stellen uns die Frage: „Wo ist die Demokratie unter Führung der CDU in WASENBERG gelandet?“

Macht ist zwar eine süße Droge, aber die Erfahrung lehrt immer wieder, man sollte damit äußerst vorsichtig umgehen.

Unsere Anträge waren redlich. In einer interfraktionellen Runde sollten sich die Vertreter aller Ratsparteien mit dem möglichen Einsparpotential befassen, um die Handlungsfähigkeit

Wassenbergs über das Jahr 2012 hinaus aufrecht zu erhalten. Ob das gelungen wäre, wir wissen es nicht, aber ein Versuch war es wert.

Wir sind dagegen, dass die Kommunen ständig bitten und betteln um etwas, was ihnen laut Konnexitätsprinzip zusteht, d. h. man muss darum kämpfen, auch in der eigenen Partei.

Deshalb halten wir den Vorschlag der „LINKEN“ für richtig:“ Damit das Konnexitätsprinzip auch gewahrt wird, ist ein im Grundgesetz verankertes, einklagbares und verbindliches Anhörungs- und Mitwirkungsrecht der Kommunen sinnvoll.“

Einige Gedanken zum Tourismuskonzept:

Wir halten die Tourismuskonzeption für ein gutes Arbeitspapier. Wir denken jedoch, dass es bezüglich seiner Realisierung Nachholbedarf gibt. Den Hauptmangel sehen jedoch wir im Fehlen eines Realisierungsplanes. Dieses Führungsdokument sollte als erste Tätigkeit von der einzustellenden Tourismus-Führungskraft erarbeitet und im Rat bestätigt werden. Wir sind bereit dieser Kollegin oder Kollegen dabei zu helfen.

Die realisierten Investitionen aus dem Konjunkturpaket II im Bereich der Schulen werden von uns begrüßt. Unsere Meinung zum Neubau der Begegnungsstätte ist ihnen bekannt.

Man soll aber bitte nicht so tun, als würden die dafür benötigten Mittel der Stadt geschenkt.

Der Beginn der Rückzahlung wird sicherlich schon 2012 beginnen.

Zu ihrer Bitte Herr Bürgermeister, über eine Folgenutzung des Freibades nachzudenken können wir ihnen im Moment nichts Besonderes anbieten.

Die tolle Möglichkeit, dorthin die Begegnungsstätte und die Tourismusinfostelle zu plazieren ist vergeben. Die CDU- Fraktion hatte sich auf den alten Standort festgelegt.

Aus unserer Sicht nachdenkenswert:

- Abriß des Bades, Verlegung des Kinderspielplatzes von der gegenüberliegenden Seite, Erhaltung von einzelnen baulichen Anlagen und Einbeziehung in den Spielplatz als Idee.

Zusammenfassend kommen wir zu dem Schluss, dass wir dem Haushalt so nicht zustimmen können.

Die Gründe dafür haben wir ausführlich dargelegt.

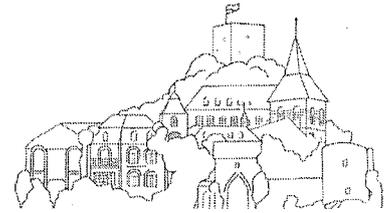
Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke für ihre Aufmerksamkeit.



- ENTWURF -

Bei der
Stadt Wassenberg

(rd. 17.400 Einwohner)



ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines
Beigeordneten

mit den Aufgabenschwerpunkten als Geschäftskreis

**Stadtentwicklung, Planen und Bauen, Liegenschaf-
ten/Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus sowie
Kunst- und Kultur**

zu besetzen. Die/der Beigeordnete wird gleichzeitig zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters bestellt.

Die Ernennung erfolgt in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer der Wahlzeit von 8 Jahren (kommunale Wahlbeamtin/kommunaler Wahlbeamter). Dienstbezüge werden nach Besoldungsgruppe A 14 BBesG gewährt.

Unter Berücksichtigung des Aufgabenbereichs/Geschäftskreises der/des Beigeordneten bleibt eine Änderung der derzeitigen Verwaltungsorganisation vorbehalten. Ebenso bleibt eine künftige Änderung der Organisation bzw. der Aufgabenbereiche/des Geschäftskreises vorbehalten.

Neben der Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen nach dem LBG muss die/der Bewerber/in gem. § 71 (3) GO NRW die für das Amt erforderlichen fachlichen Voraussetzungen erfüllen und eine ausreichende Erfahrung für dieses Amt nachweisen und mindestens die Befähigung für die Laufbahn des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes besitzen.

Wir suchen eine engagierte und verantwortungsbewusste Führungspersönlichkeit mit einem fundierten Fachwissen und einschlägigen Erfahrungen in den Fachgebieten, die den Aufgabenschwerpunkt darstellen. Es wird eine Persönlichkeit gesucht, die bereit ist, das Leitbild der Stadt, den grenzüberschreitende Ausbau des Tourismus, aktiv und engagiert voranzutreiben und durch konzeptionelle Ideen weiterzuentwickeln.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den politischen Gremien und der Bürgerschaft sowie sonstigen Institutionen und Behörden wird vorausgesetzt.

Die Auswahlentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Ebenso wird den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes und des Schwerbehindertengesetzes Rechnung getragen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **13. Mai 2011** an den Bürgermeister der Stadt Wassenberg, Roermonder Straße 25 - 27, 41849 Wassenberg.

Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushalt 2010 in den Haushalt 2011

Kostenstelle	Produktbereich	Sachkonto	Bezeichnung	EÜ Rest aus HHJ 2009 im HHJ 2010		Rest HH-Soll aus 2010		Auswirkung im Haushalt 2011		zusätzl. Erläuterungen Stand: 21.03.2011
				Erg.-Plan	Fin.-Plan	Erg.-Plan	Fin.-Plan	Erg.-Plan	Fin.-Plan	
						220,00	220,00	220,00	220,00	Abwicklung im HHJ 2011
90110100	Rat und Ausschüsse	531800	Zuschüsse Städtepartnerschaft			0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	Abwicklung im HHJ 2011
90140200	Liegenschaften	159100	Erwerb von Grundstücken			1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90140200	Liegenschaften	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			0,00	1.500,00	0,00	1.500,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90150200	Rathaus	11100	Immaterielles Vermögen über 410 €			2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90150200	Rathaus	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			0,00	6.500,00	0,00	6.500,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90150200	Rathaus	71100	Maschinen über 410 €			0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	Erweiterungs- Umbau Bürgerservice
90150201	Rathaus	91110	Hochbauanlagen im Bau			0,00	3.070,00	0,00	3.070,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90150300	EDV	81120	EDV-Geräte über 410 €			1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90150300	EDV	529120	Kosten EDV			4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90240100	Feuerwehr	525100	Fahrzeugunterhaltung			5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	Fortführung der Ausbildung im HHJ 2011
90240100	Feuerwehr	541120	Führerscheinausbildung			0,00	10.000,00	0,00	20.000,00	Digitalfunk Anschaffung erst im HHJ 2011
90240100	Feuerwehr	81110	Ausstattungsgegenstände über 410 €	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	0,00	100.000,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90240105	Feuerwehr	71110	Fahrzeug LF 10/6 LG. Wassenberg			0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
90320100	KGS Orsbeck	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			2.360,00	2.360,00	2.360,00	2.360,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90320100	KGS Orsbeck	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			2.800,00	2.800,00	2.800,00	2.800,00	Erneuerung Blitzschutzanlage
90320200	GGS Wassenberg	521100	Unterhaltung baul. Anlagen				7.100,00	0,00	7.100,00	Fortführung der Baumaßnahme in 2011
90320204	GGS Wassenberg	91110	EDV-VERNETZUNG			13.600,00	13.600,00	13.600,00	13.600,00	Zweiflügelige Tür im Altgebäude, u.a.
90320300	KGS Birgelen	521100	Unterhaltung baul. Anlagen	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90320400	KGS Myhl	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90330100	Betty Reis Gesamtschule	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90330101	Sporthalle Bergstraße	521100	Unterhaltung baul. Anlagen			0,00	49.120,00	0,00	49.120,00	Umsetzung der Maßnahme in 2011
90330105	Neubau Toilettenanlage BRGS	91110	Hochbauanlagen im Bau			3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	Erforderliche Doppelzahlung 01. u. 02. 2011
90540100	Versicherungsangelegenheiten	501200	Dienstbezüge tariflich Beschäftigte			2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	Erneuerung des Bodenbelags
90610100	Jugendzentrum Wassenberg	521100	Unterhaltung baul. Anlagen				4.000,00	0,00	19.500,00	Anschaffungen erst im HHJ 2011
90610201	Neu-, Umbau u. Erweiterung Spl.	81110	Geräte u. Ausrüstungsgegenstände		15.500,00		29.500,00	0,00	29.500,00	Bpl 28
90610201	Neu-, Umbau u. Erweiterung Spl.	91130	Bau von Spielplätzen				24.300,00	0,00	24.300,00	Brunnenbau
90820101	Sportstätten	91130	sonstige Anlagen im Bau			6.200,00	6.200,00	6.200,00	6.200,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
90820100	Sportstätten	521100	Unterhaltung baul. Anlagen				118.060,00	0,00	118.060,00	Fortführung der Baumaßnahme in 2011
90820102	Mannschaftshaus Orsbeck	91110	Hochbauanlagen im Bau				1.517.700,00	0,00	1.517.700,00	Fortführung der Stadtkernsanierung
90910201	Stadtkernsanierung Wassenberg	91120	Tiefbauanlagen im Bau			23.000,00	23.000,00	23.000,00	23.000,00	Abwicklung Unterhaltungsmaßnahme 2011
91130100	Abwasserbeseitigung	522100	Unterhaltung sonst. unbewegl. Verm.			0,00	13.900,00	0,00	13.900,00	Abwicklung von Aufträgen
91130101	Umsetzung Abw.-Konzept	44100	Hausanschlüsse			0,00	500.000,00	0,00	594.100,00	Maßnahmendurchführung 2011
91130101	Umsetzung Abw.-Konzept	91120	Tiefbauanlagen im Bau	0,00	94.100,00	0,00	4.300,00	4.300,00	4.300,00	Maßnahmendurchführung 2011
91210100	Unterhaltung Gemeindefstraßen	522100	Unterhaltung sonst. unbewegl. Verm.				7.500,00	7.500,00	7.500,00	Maßnahmendurchführung 2011
91210101	Neu- u. Ausbau von Stadtstraßen	45100	Straßen, Wege, Plätze				90.000,00	0,00	90.000,00	Maßnahmendurchführung 2011
91210102	Erschl. Herrschaftl. Heide	91120	Tiefbauanlagen im Bau					0,00	69.000,00	Maßnahme zeitlich verschoben
91210107	Limburger Straße	91120	Tiefbauanlagen im Bau		69.000,00			0,00	10.200,00	Maßnahmendurchführung 2011
91240101	Neubau Straßenbeleuchtung	45100	Straßenbeleuchtungsanlagen			0,00	50.000,00	0,00	50.000,00	Maßnahme zeitlich verschoben
91310101	Ausgleichsmaßnahmen	91130	sonstige Anlagen im Bau				5.000,00	0,00	5.000,00	Maßnahmendurchführung 2011
91310200	Naturpark Schwalm/Nette	91130	sonstige Anlagen im Bau				5.000,00	0,00	5.000,00	Maßnahmendurchführung 2011
91310200	Naturpark Schwalm/Nette	81100	Ausstattungsgegenstände über 410 €			50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	Maßnahme zeitlich verschoben
91310202	Entw.-Konzept Effelder Waldsee	527900	sonst. Aufwand							

91330100	Friedhöfe	81110	Ausstattungsgegenstände über 410 €		0,00	2.500,00	0,00	2.500,00	Anschaffung im HHJ 2011 vorgesehen
91330100	Friedhöfe	521100	Unterhaltung baul. Anlagen		2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00	Erneuerung der Lüftungsanlage
91510100	Stadtmarketing	527900	sonst. Aufwand		13.800,00	13.800,00	13.800,00	13.800,00	Installation Parkleitsystem
91510101	Tourismuskonzept	527900	sonst. Aufwand		50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	Umsetzung der Maßnahmen in 2011
91520100	Bürgerhaus Effeld	521100	Unterhaltung baul. Anlagen		5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	Erneuerung der Beleuchtung in 2011
91520200	Mehrzweckhalle Ophoven	521100	Unterhaltung baul. Anlagen		8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	Erneuerung Eingangstür u. 2 Fenster
90320103	Energetische Sanierung	521150	KGS Orsbeck und Turnhalle		17.170,00	17.170,00	17.170,00	17.170,00	Abwicklung San. Maßnahme (Restarbeiten)
90320203	Energetische Sanierung	521150	GGG Wassenberg und Turnhalle		31.570,00	31.570,00	31.570,00	31.570,00	Abwicklung San. Maßnahme (Restarbeiten)
90320303	Energetische Sanierung	521150	KGS Birgelen		38.830,00	38.830,00	38.830,00	38.830,00	Abwicklung San. Maßnahme (Restarbeiten)
90320403	Energetische Sanierung	521150	KGS Myhl und Turnhalle		39.130,00	39.130,00	39.130,00	39.130,00	Abwicklung San. Maßnahme (Restarbeiten)
90330303	Energetische Sanierung	521150	Betty-Reis-Gesamtschule		20.240,00	20.240,00	20.240,00	20.240,00	Abwicklung San. Maßnahme (Restarbeiten)
91520203	Energetische Sanierung	521150	MZH Ophoven		29.570,00	29.570,00	29.570,00	29.570,00	Umsetzung der Maßnahme in 2011
91540103	Energetische Sanierung	521150	Sanierungsmaßnahmen (Bildung)		32.360,00	32.360,00	32.360,00	32.360,00	Abwicklung in 2011
90530401	Energetische Sanierung	91110	Neubau Begegnungsstätte Wassenberg		0,00	714.740,00	0,00	714.740,00	Umsetzung der Maßnahme in 2011
90320100	Kath. Grundschule Orsbeck	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		1.420,00	1.420,00	1.420,00	1.420,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527100	Lernmittel		50,00	50,00	50,00	50,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527920	Lehrmittel		1.020,00	1.020,00	1.020,00	1.020,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543100	Geschäftsausgaben		60,00	60,00	60,00	60,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543110	Bürobedarf		50,00	50,00	50,00	50,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543120	Bücher und Zeitschriften		380,00	380,00	380,00	380,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.		110,00	110,00	110,00	110,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90320200	GGG Wassenberg	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		270,00	270,00	270,00	270,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527100	Lernmittel		10,00	10,00	10,00	10,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527920	Lehrmittel		250,00	250,00	250,00	250,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.		130,00	130,00	130,00	130,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90320300	Kath. Grundschule Birgelen	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		320,00	320,00	320,00	320,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527100	Lernmittel		920,00	920,00	920,00	920,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		529120	Datenverarbeitung		40,00	40,00	40,00	40,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543110	Bürobedarf		410,00	410,00	410,00	410,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543120	Bücher und Zeitschriften		770,00	770,00	770,00	770,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.		430,00	430,00	430,00	430,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90320400	Kath. Grundschule Myhl	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		240,00	240,00	240,00	240,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527100	Lernmittel		170,00	170,00	170,00	170,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527920	Lehrmittel		30,00	30,00	30,00	30,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543100	Geschäftsausgaben		20,00	20,00	20,00	20,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543110	Bürobedarf		10,00	10,00	10,00	10,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543120	Bücher und Zeitschriften		320,00	320,00	320,00	320,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.		70,00	70,00	70,00	70,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90330100	Betty Reis Gesamtschule	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		1.120,00	1.120,00	1.120,00	1.120,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527100	Lernmittel		34.350,00	34.350,00	34.350,00	34.350,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		527920	Lehrmittel		7.260,00	7.260,00	7.260,00	7.260,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543100	Geschäftsausgaben		170,00	170,00	170,00	170,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543110	Bürobedarf		20,00	20,00	20,00	20,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543120	Bücher und Zeitschriften		3.290,00	3.290,00	3.290,00	3.290,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.		500,00	500,00	500,00	500,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90610100	Jugendzentrum Wassenberg	525500	Unterhaltung sonst. bewegl. Verm.		140,00	140,00	140,00	140,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543100	Geschäftsausgaben		100,00	100,00	100,00	100,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)

		543130	Telefongebühren u.a.			190,00	190,00	190,00	190,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543140	Fahrtkosten			250,00	250,00	250,00	250,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
90620300	Kindergarten Steinkirchen	527900	Päd. Aufwand			450,00	450,00	450,00	450,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543100	Geschäftsausgaben			160,00	160,00	160,00	160,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543130	Telefongebühren u.a.			190,00	190,00	190,00	190,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
		543140	Fahrtkosten			10,00	10,00	10,00	10,00	Budget (nicht verbrauchte HH-Mittel)
						0,00	188.600,00	495.850,00	3.965.540,00	
Summe									503.350,00	über diesen Betrag ist gem. § 43 Abs. 3 GemHVO eine Deckungsrücklage in der Bilanz des Jahresabschlusses 2010 zu bilden.

Darüber hinaus wurden die nicht verbrauchten investiven Haushaltsmittel der Schulen, Kindergarten und Jugendzentrum in Höhe von insgesamt **81.700 €** in die für jede Einrichtung manuell geführte Budgetrücklage übertragen. Auswirkungen im Haushaltsjahr 2011 nur in der Finanzrechnung.

Kostenstelle	Produktbereich	Sachkonto	Bezeichnung	EÜ Rest aus HHJ 2009 im HHJ 2010		Rest HH-Soll aus 2010		Auswirkung im Haushalt 2011		zusätzl. Erläuterungen Stand: 21.03.2011
				Erg.-Plan	Fin.-Plan	Erg.-Plan	Fin.-Plan	Erg.-Plan	Fin.-Plan	
91620100	Kredite für Investitionen	321600	Investitionskredite			0,00	682.000,00	0,00	682.000,00	

Satzung
der Stadt Wassenberg über eine Veränderungssperre
für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 76
„Franken-/Keltenstraße“
vom

Aufgrund der §§ 14, 16 Abs. 1 und 17 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585 [2617]), i.V.m. § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2010 (GV. NRW. S. 688) hat der Rat der Stadt Wassenberg am folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Zu sichernde Planung

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 05.03.2009 beschlossen, für das in § 2 bezeichnete Gebiet den Bebauungsplan Nr. 76 „Franken-/Keltenstraße“ aufzustellen. Zur Sicherung der Planung für dieses Gebiet wird eine erneute Veränderungssperre erlassen.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ergibt sich aus der Karte, die als Anlage zur Veränderungssperre Teil der Satzung ist.

§ 3

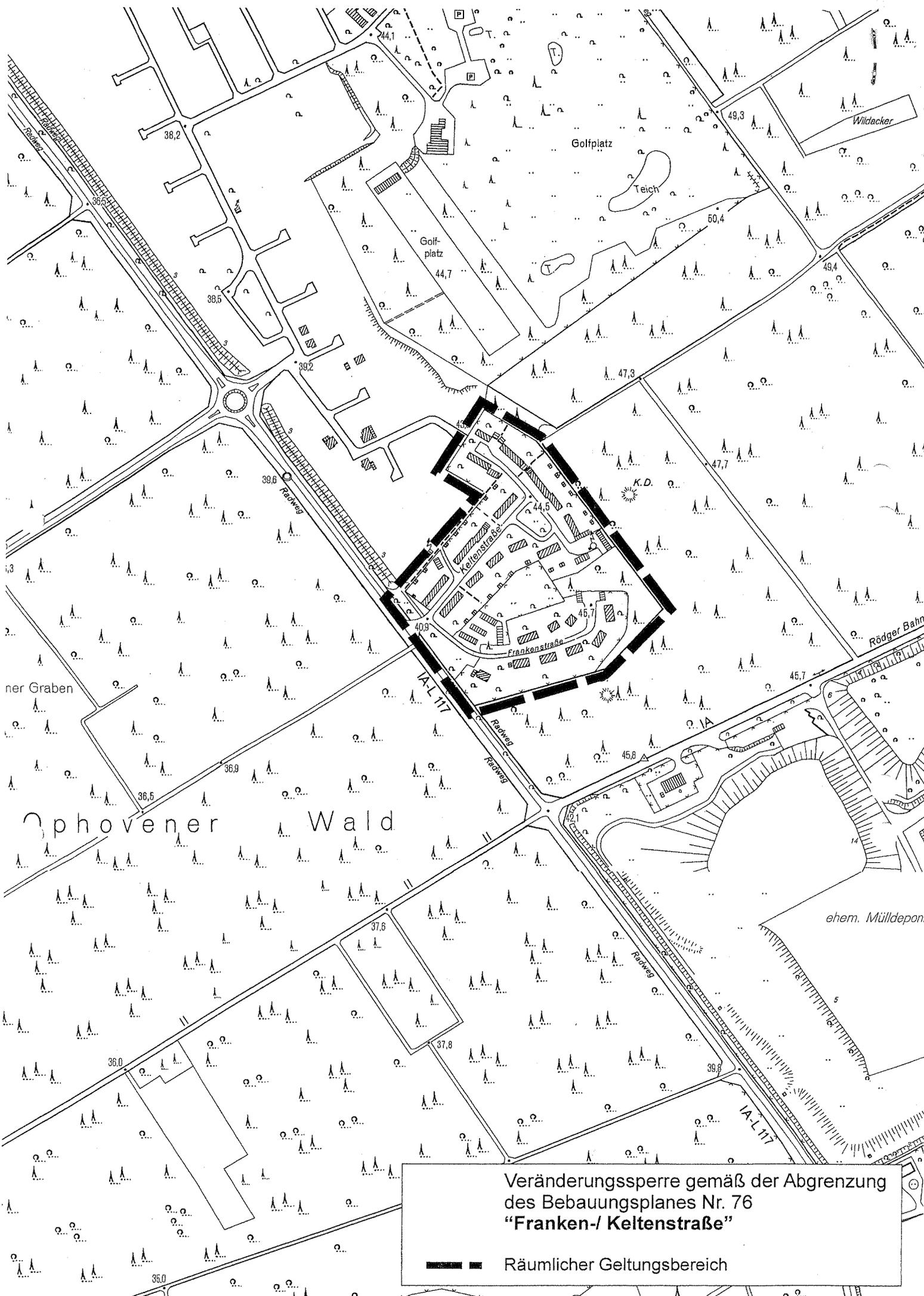
Rechtswirkung der Veränderungssperre

- (1) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen:
1. Vorhaben i.S. des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden; Vorhaben i.S. des § 29 BauGB sind:
 - a) Vorhaben, die die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben und
 - b) Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten;
 2. Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.
- (2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Genehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.
- (3) Vorhaben, die vor dem In-Kraft-Treten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt wurden oder aufgrund eines anderen baurechtlichen Verfahrens zulässig sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4

In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach 2 Jahren, vom Tag des In-Kraft-Tretens aus gerechnet, außer Kraft. Die Veränderungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit der Bebauungsplan Nr. 76 „Franken-/Keltenstraße“ für das in § 2 genannte Gebiet rechtsverbindlich wird.



Veränderungssperre gemäß der Abgrenzung
des Bebauungsplanes Nr. 76
"Franken-/ Keltenstraße"

 Räumlicher Geltungsbereich